



**Spital Emmental**

Modern. Menschlich. Mittendrin.

# Geschäftsbericht 2019



# Kennzahlen

		2019	2018	Veränderung in %
<b>Patienten</b>	Stationär Akutspital	10 291	10 341	-0.5
	Ambulant Akutspital	61 613	57 679	6.8
	Stationär Psychiatrie	439	217	102.3
	Ambulant Psychiatrie	1 830	1 938	-5.6
	Tagesklinik Psychiatrie	180	165	9.1
	Case-Mix-Index (CMI)	0.912	0.895	1.9
	Case-Mix (CM)	9 381	9 255	1.4
<b>Personal</b>	Mitarbeitende (Vollzeitstellen, ohne Ausbildungsstellen)	852.5	812.3	4.9
<b>Finanzen</b>		<b>CHF</b>	<b>CHF</b>	
	Betriebsertrag	172 321 331	162 810 179	5.8
	Patientenerträge	159 809 667	150 686 455	6.1
	Beiträge und Subventionen	5 879 718	6 050 806	-2.8
	EBITDA	11 117 920	6 900 280	61.1
	EBIT	2 037 389	-1 145 936	
	Jahresergebnis	267 525	-2 783 926	
	Investitionen	13 334 834	22 452 844	-40.6
	Bilanzsumme	171 485 151	162 580 412	5.5
	Eigenkapital	62 031 953	61 742 598	0.5
	EBITDA-Marge	6.5%	4.2%	52.2
	Liquiditätsgrad II	160.3%	125.8%	27.4
	Anlagendeckungsgrad II	113.3%	108.9%	4.1
	Eigenfinanzierungsgrad I	36.2%	38.0%	-4.7

## Regionalspital Emmental AG

Burgdorf  
 Oberburgstrasse 54  
 3400 Burgdorf  
 Telefon 034 421 21 21  
 Telefax 034 421 21 99

Langnau  
 Dorfbergstrasse 10  
 3550 Langnau i.E.  
 Telefon 034 421 31 31  
 Telefax 034 421 31 99

info@spital-emmental.ch  
 www.spital-emmental.ch

# Inhalt

<b>Vorworte Präsident Verwaltungsrat und CEO</b>	4
<b>Jahresrückblick</b>	6
<b>Corporate Governance</b>	
Struktur und Aktionariat	10
Verwaltungsrat	11
Geschäftsleitung	15
<b>Finanzkommentar</b>	16
<b>Konzernrechnung</b>	
Konzernbilanz per 31. Dezember	18
Konzernerfolgsrechnung	19
Konzerngeldflussrechnung	20
Konzerneigenkapitalnachweis	20
Anhang der Konzernrechnung	21
Erläuterungen zur Konzernrechnung	24
Weitere Angaben	34
Segmentberichterstattung	36
Bericht der Revisionsstelle	37
<b>Jahresrechnung der Regionalspital Emmental AG</b>	
Bilanz per 31. Dezember	42
Erfolgsrechnung	44
Geldflussrechnung	45
Anhang der Jahresrechnung	46
Erläuterungen zur Jahresrechnung	48
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns	53
Bericht der Revisionsstelle	54
<b>Personalstatistik</b>	59
<b>Leistungsstatistiken</b>	60
<b>Leitendes Personal und Belegärzte</b>	65

# Nähe schafft Gesundheit

Bernhard Antener, Präsident Verwaltungsrat

## **Gibt es ein wichtigeres Gut als die Gesundheit? Nein! Daher wünschen wir uns bei Krankheit oder Unfall eine zeitnahe und professionelle medizinische Versorgung. Das ist die Mission des Spitals Emmental.**

In der repräsentativen Umfrage «Spital- und Klinik-Barometer» sprachen sich 2018 78% der Befragten dafür aus, dass «in jeder Region ein Spital stehen sollte, das die wichtigsten spezialisierten Behandlungen anbietet». Angesichts der gestiegenen Lebenserwartung und des erhöhten Bedarfs an medizinischen Behandlungen im hohen Alter wird die wohnortnahe Spitalversorgung auch für die über 110 000 Menschen im Emmental immer wichtiger, denn die Mobilität und die Belastbarkeit nehmen im Alter ab. Jedes Spital ist aber auch die zentrale Anlaufstelle im medizinischen Netzwerk seiner Region. Mit der Vorgabe «ambulant vor stationär» hat sich diese Rolle noch verstärkt: Die Betreuungs- und Versorgungskette reicht von der Hausärztin über das Spital bis zur Spitex oder zur Langzeitpflege-Institution, mit vielen Schnittstel-

len für die optimale Nachkontrolle im Sinne der Patientensicherheit und des Heilungserfolgs.

Kurzum: Nähe schafft Gesundheit. Diesem Grundsatz fühlt sich unser Spital verpflichtet, darauf haben wir unsere Strategie der wohnortsnahen erweiterten Grundversorgung an zwei Standorten ausgerichtet, und entsprechend haben wir unsere Angebote im Emmental in den letzten Jahren gezielt ausgebaut. Diese Strategie war auch 2019 erfolgreich, mit erneut gestiegenen Patientenzahlen und Erreichen der budgetierten Finanzziele. Hinter der mehrjährigen Erfolgsgeschichte des Spitals Emmental stehen der ungebrochene Erfolgswille der Geschäftsleitung und die unermüdliche Einsatzbereitschaft der Mitarbeitenden. Dafür bedanke ich mich bei allen Beteiligten ganz herzlich.

Mein spezieller Dank geht an meine Amtsvorgängerin Dr. h.c. Eva Jaisli, die dieses Jahr wegen der Amtszeitbeschränkung leider aus dem Verwaltungsrat ausscheiden wird. Sie hat unser Spital in einer sehr unsicheren Zeit und in einer instabilen Lage übernommen, zusammen mit dem

komplett erneuerten Verwaltungsrat für eine nachhaltige strategische Neuausrichtung gesorgt und das Unternehmen trotz Rückschlägen (keine Mittel aus dem kantonalen Investitionsfonds) auf Erfolgskurs gebracht.

Der Erfolg fällt uns nicht in den Schoss, im Gegenteil: Politische Wettbewerbsverzerrungen werden uns auch in den kommenden Jahren herausfordern. Das politische Mantra «Zentralisierung macht das Gesundheitswesen günstiger und sicherer» ertönt nach wie vor und immer lauter. Es hält dem Faktencheck aber nicht stand: Als wohnortsnaher Anbieter der erweiterten Grundversorgung gehören wir zu den kostengünstigsten Spitälern der Schweiz. Unsere Qualitätszahlen halten jedem Vergleich stand, und die Verlagerung von Patientenströmen in die Stadt macht weder aus volkswirtschaftlichen noch aus ökologischen Gründen Sinn. Im Gegenteil: Es droht langfristig eine Ausblutung der peripheren Regionen. Unser Spital hat in diesem Zusammenhang auch als grösster Arbeitgeber der Region eine Bedeutung, zu der es Sorge zu tragen gilt.



«Unsere Qualitätszahlen halten jedem Vergleich stand.»

**Bernhard Antener**  
Präsident Verwaltungsrat



# 2019: ein Jahr mit vierfachem Erfolg

Anton Schmid, CEO

## **Stärkung der wohnortsnahen Versorgung dank erweitertem Angebot, mehr Patientinnen und Patienten, erfolgreiche Innovationen und Reorganisationen sowie ein gutes Finanzergebnis: 2019 war für das Spital Emmental ein gutes Jahr.**

2019 war für unser Spital in vierfacher Hinsicht ein Erfolgswort: Erstens wuchsen die Patientenzahlen wie geplant im ambulanten Bereich und stabilisierten sich im stationären Bereich auf hohem Niveau. Vom Wachstum zeugen auch die erneuten Notfall- und Geburten-Rekorde. Zweitens konnte das Angebot wiederum erweitert werden, diesmal in Burgdorf. Im renovierten ehemaligen Bettenhaus wurden 2019 zwei psychiatrische Stationen (Krisenintervention und Alterspsychiatrie) aufgebaut und in Betrieb genommen. Auf einem weiteren Geschoss konnte die Neurologiepraxis angesiedelt werden. Ergänzt wird die Neurologie durch ein neues und bereits sehr gut etabliertes neuroradiologisches Angebot im Spital Emmental. Drittens konnten wir mit Erfolg verschiedene betriebliche Innovationen und Reorganisationen einführen und umsetzen, ohne bei der Patientensicherheit

und Qualität Abstriche machen zu müssen. Und viertens zeigt der Gewinn des Betriebsjahres 2019, dass wir als Unternehmen auf dem richtigen Weg sind. Der nationale Spitalbenchmark beweist ausserdem, dass wir eines der wirtschaftlichsten Spitalunternehmen sind.

Als Beispiele betrieblicher Neuerungen will ich unter anderem das Lean Management auf der chirurgischen Bettenstation in Burgdorf erwähnen sowie die Neuorganisation des Operationsbetriebs in Burgdorf in zwei parallelen Zentren, im Sinne von «ambulant vor stationär»: dem neuen Zentrum für ambulante und kurzstationäre Chirurgie ZAC und dem klassischen Operationszentrum ZOP. Innovation auch in der Intensivpflege: Seit 2019 arbeiten wir auf der Intensivstation als erstes Spital in der Schweiz mit Jahresarbeitszeit. Während der besonders arbeitsintensiven Wintermonate können so mitarbeiterfreundlich und wirtschaftlich je nach Saison acht oder sechs Betten betrieben werden. Die hohe Qualität bleibt dabei stets höchste Priorität: Unsere Intensivbettenstation erhielt als schweizweit erste das Zertifikat «Angehörigenfreundliche Intensivstation®» für einen bewussten, strukturierten Umgang mit den Angehörigen.

Ebenfalls im Zeichen der Patientensicherheit und Effizienzsteigerung steht die Einführung des automatisierten Therapiedaten-Management-Systems TDMS auf der Dialysestation in Burgdorf. Innovativ und umsetzungsstark ist 2019 der Modellversuch «spezialisierte mobile Palliativcare» als überregionales und interdisziplinäres Projekt im Auftrag der kantonalen Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion GSI gestartet. Die Kooperation «mobiler palliativer Dienst Emmental-Oberaargau (mpdEO)» mit sechs Spitex-Organisationen, Hausärzten und dem Spital Region Oberaargau SRO ist für mich exemplarisch: Ohne Netzwerk mit dem Spital in der Mitte ist eine wohnortsnah, integrierte, wirtschaftliche und patientenfreundliche Versorgung nicht möglich.

Möglich ist diese konsequente Zukunftsausrichtung und hohe Produktivität im Alltag nur dank den vielen hochengagierten Mitarbeitenden mit ausgeprägtem Leistungswillen. Deren Identifikation mit dem Emmental spielt dabei eine nicht zu unterschätzende Rolle: Von unseren rund 1 450 Mitarbeitenden inklusive Lernende, Studierende und Belegärzte wohnen gut 870 im Emmental. Diese Nähe motiviert und erfüllt unser Credo «modern, menschlich, mittendrin» mit Leben.



«Der nationale Spitalbenchmark beweist, dass wir eines der wirtschaftlichsten Spitalunternehmen sind.»

Anton Schmid  
CEO

# Monat für Monat: 2019 im Überblick

## Januar

Als erstes Spital der Schweiz arbeitet das Spital Emmental in der Intensivpflege ab 1. Januar mit Jahresarbeitszeit. So ist es möglich, in der Intensivstation in Burgdorf während der besonders arbeitsintensiven Wintermonate mit nur 3 statt 6 zusätzlichen Stellen 8 statt 6 Betten anzubieten.

Für den Transfer vom Parkhaus ins Spital stellt das Spital Emmental in Burgdorf sechs leichte Transportrollstühle zur Verfügung. Sie wurden speziell für Spitäler, Pflegeheime, Flughäfen, Museen und Einkaufszentren entwickelt.

Nach der erfolgreichen Probephase im November und Dezember 2018 geht in Langnau das Magnetresonananzgerät (MRI) regulär in Betrieb.

Die Frühjahrs-Saison der Publikumsvorträge startet am 10. Januar mit einem sportmedizinischen Vortrag über die optimale Vorbereitung auf die Velosaison. Es folgen bis Anfang Juni neun sehr gut besuchte Vorträge an beiden Standorten zu den Themen Psychiatrie, Wundversorgung, Schmerzmedizin und Notfallstation.

Das HR gestaltet seine Homepage völlig neu. Ziel: die Attraktivität des Arbeitsplatzes «Spital Emmental» in ein noch besseres Licht rücken. Im Juli wird mit einem neuen Webauftritt der Stelleninserate nachgedoppelt.

## Februar/März

Am 1. Februar nehmen Dr. med. Ariane Cavelti und Dr. med. Jan Mathys im 1. Stock des frisch renovierten ehemaligen Bettenhauses in Burgdorf die neurologische Praxis in Betrieb. Die Erweiterung des medizinischen Angebots um die Neurologie erfolgt im Rahmen der langjährigen Spitalstrategie, der Bevölkerung im Emmental das komplette Angebot der erweiterten Grundversorgung anzubieten.

Am 20. Februar findet der erste von insgesamt neun sechsständigen Workshops für Pflegeteams zum Thema «Resilienz» (seelische Widerstandsfähigkeit) im Jahr 2019 statt. Pro Workshop nimmt jeweils ein ganzes Pflegeteam teil. So ist es möglich, teamspezifische Themen zu behandeln. Die Workshops sind ein wichtiges Element des betrieblichen Gesundheitsmanagements und der Arbeitsplatzattraktivität.

Am 23. Februar führt die Psychiatrie der Öffentlichkeit unter dem Motto «Wir zeigen uns» einen «Tag der offenen Tür» durch. Präsentiert werden in den obersten drei Etagen des ehemaligen Bettenhauses Burgdorf die neue Station für Krisenintervention (Betriebsbeginn 4. März), die künftige Station für Alterspsychiatrie sowie die übrigen Abteilungen der Psychiatrie Emmental: zentrale Triage und Notfall, alterspsychiatrisches Ambulatorium, Ambulatorien Burgdorf und Langnau, Angehörigenberatung, Gruppentherapien, Intensives Case Management, Konsilien/Liaison/Gutachten, Tagesklinik für Krisenintervention Burgdorf, sozialpsychiatrische Tagesklinik Langnau, psychotherapeutische Tagesklinik Langnau sowie Station für Krisenintervention Langnau. Auch Partnerinstitutionen der Psychiatrie stellen sich vor. Rund 1400 Interessierte folgen der Einladung, darunter viele Familien.

«Alles im Griff – Fahrplan für Ihre Pensionierung»: Unter diesem Titel startet im Februar ein neues Angebot für Mitarbeitende, die innerhalb der nächsten zwei Jahre pensioniert werden. An den beiden eintägigen Seminaren vom Februar und März nehmen



Gefragt: die Transportrollstühle im Spital Burgdorf. (Bild: hac)

28 Mitarbeitende teil. Einige davon in Begleitung ihrer Partnerin oder ihres Partners. Das Echo ist äusserst positiv.

## April

Am 29. April erscheint erstmals ein sogenannter «Infofeed» des Touring Clubs Schweiz (TCS) aus dem Spital Emmental. Thema: «Blutarmut». Die Infopartnerschaft mit dem TCS wird mit weiteren Newsletter-Beiträgen fortgeführt. Themen sind unter anderem das akute Abdomen und die Wechseljahre.

## Mai

An der Aktion «Bike to work» legen 31 Teams des Spitals Emmental insgesamt 34 528 km zurück.

Am Aktionstag Alkoholprobleme vom 23. Mai vermitteln Fachleute der Psychiatrie und der Suchtprophylaxe bei einer Standaktion in der Eingangshalle des Spitals Burgdorf vorbeugende Informationen.

Am 28. Mai befördert der Verwaltungsrat Dr. med. Patrick Wettstein, bisher Chefarzt Anästhesie ad interim, per 1. Juli 2019 zum Chefarzt, Co-Leiter Anästhesie und Leiter des Operationszentrums (ZOP). Gleichzeitig ernennt der Verwaltungsrat Dr. med. Frank Loose zum Chefarzt, Co-Leiter Anästhesie und Leiter des neuen Zentrums für ambulante und kurzstationäre Chirurgie (ZAC). Die Ernennung der beiden neuen

Chefärzte ist mit der Reorganisation des Fachgebiets Anästhesie verbunden: Planbare Operationen bei ambulanten Patienten und kurze Operationen bei stationären Patienten am Standort Burgdorf werden ab Mitte August neu im ZAC durchgeführt. Das ZAC kann so im Einschichtbetrieb effektiv und effizient betrieben werden. Grössere und kompliziertere Eingriffe finden weiterhin im klassischen Operationszentrum (ZOP) statt. Der Verwaltungsrat ernannt ferner Dr. med. Urspeter Knecht per 1. Juni zum Chefarzt für Radiologie und Neuroradiologie und zum Leiter des Instituts für Radiologie. Die Radiologie organisiert sich neu in den Subdisziplinen Neuroradiologie, muskuloskeletale Radiologie, abdominale und onkologische Radiologie.

## Juni

Die Schweizerische Stiftung für die Zertifizierung der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen erneuert gegenüber dem Spital Emmental zum vierten Mal seit 2008 das Qualitäts-Zertifikat «SanaCERT suisse». Bewertet werden Standards wie Spitalhygiene, Schmerzbehandlung, Ernährung oder der Umgang mit kritischen Zwischenfällen. Das Spital Emmental ist seit 2004 «SanaCERT suisse»-zertifiziert.

Am 16. Juni 2019 erliegt Dr. med. Urs Vogt, bis Ende 2017 Leiter des Instituts für Radiologie, seiner schweren Krankheit.

Das Spital verliert mit ihm nicht nur eine engagierte und kompetente Fachkraft, sondern auch eine vorbildliche Führungspersönlichkeit.

Mitte Juni nimmt die Dialysestation der Nephrologie das automatisierte Therapie-daten-Management-System TDMS in Betrieb. Es entlastet das Personal von Routinearbeiten, indem es während der ganzen Behandlung an der künstlichen Niere laufend die Vitaldaten der Patienten misst, dokumentiert und mit den vordefinierten Sollwerten vergleicht. Dadurch wird auch die Behandlungssicherheit für die Patienten erhöht. Die Daten können ins Elektronische Patientendossier (EPD) übernommen werden.

Die Generalversammlung der Regionalspital Emmental AG wählt am 19. Juni den Rechtsanwalt und ehemaligen Langnauer Gemeindepräsidenten Bernhard Antener zum neuen Verwaltungsratspräsidenten. Er folgt auf Dr. h.c. Eva Jaisli, die das Präsidium nach elf Jahren abgibt, dem VR aber weiterhin als erfahrenes Mitglied angehört. Franziska Berger, CEO des Spitals Lachen SZ, wird neu in den Verwaltungsrat gewählt. Der VR genehmigt ferner die Jahresrechnung und Konzernrechnung 2018.

Die Personalkommission (Peko) führt in Burgdorf mit den Berufsverbänden den Fortbildungsanlass «Düreschnufe – Acht-



Zufriedene Gesichter am Tag der offenen Tür der Psychiatrie in Burgdorf – von rechts: die damalige Verwaltungsratspräsidentin Dr. h.c. Eva Jaisli, Fabienne Steiner, Assistentin der Psychiatrie-Leitung und Psychiatrie-Betriebsleiterin Christine Frötscher. (Bild: hac)

samkeit im Berufsalltag» durch. Der erfolgreiche Anlass wird im November in Langnau wiederholt. Freiwillige organisieren ausserdem übers ganze Jahr insgesamt fünf Personaltage mit Freizeitangeboten für die Mitarbeitenden. Wer im Spital Emmental arbeitet, hat Anrecht auf einen arbeitsfreien Personaltag pro Jahr.

Am 21. Juni nehmen rund 570 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Personalfest teil. Das Musical über die Geschichte des Circus Knie und die Eventlokalität Zirkuszelt sorgen mit ihrem bunten Charakter für gute Stimmung.

## Juli

Regula Wittwer folgt per 1. Juli als Leiterin des Sozialdiensts auf Bruno Keel, der in den Ruhestand geht.

Das Spital Emmental übernimmt am 17. Juli die ärztliche Betreuung im Wohn- und Pflegeheim St. Niklaus in Koppigen.

Die deutsche Stiftung Pflege e.V. verleiht der Intensivstation des Spitals Emmental am Standort Burgdorf das Zertifikat «Angehörigengerechte Intensivstation®». Sie bescheinigt der Intensivstation damit einen bewussten, strukturierten Umgang mit den Angehörigen. Die Intensivstation ist schweizweit die erste mit diesem Zertifikat.

22 Lernende schliessen erfolgreich ihre Lehre ab. An den beiden Standorten Burgdorf und Langnau bildet das Spital Emmental über 100 Lernende und Studierende in 18 Berufen aus.

## August

Der Rettungsdienst des Spitals Emmental nimmt in Burgdorf ein neues Ambulanzfahrzeug mit Allradantrieb und High-Tech-Ausstattung in Betrieb. Das Vorgänger-Fahrzeug wird nach elf Jahren und etwas über 5 500 Einsätzen ausgemustert.

Am 15. August beginnt die Herbstsaison der Publikumsvorträge mit dem Thema «Altersdepression». Bis Ende November finden an beiden Standorten weitere Vorträge zu den Themen Multiple Sklerose, Krampfadern/Lasertherapie, Schnarchen/Schlafapnoe, Schilddrüsen-Erkrankungen und -Therapien sowie Krebsbehandlung statt. Alle sind gut bis sehr gut besucht und fordern die räumliche Infrastruktur zunehmend heraus. Nicht zuletzt deshalb finden einzelne der beliebten Publikumsvorträge 2020 zusätzlich an den Standorten Grossehöchstetten, Utzenstorf und Jegenstorf statt.

## September

Am 2. September wird im 3. Stock des ehemaligen Bettenhauses in Burgdorf die alterpsychiatrische Station eröffnet. Sie ergänzt die bisherigen Angebote der Alterspsychiatrie: die Memory Clinic, die alterpsychiatrischen Ambulatorien in

Langnau und Burgdorf sowie den alterspsychiatrischen Konsiliardienst und die aufsuchende Alterspsychiatrie.

Celine Gerber, Fachfrau Gesundheit (FaGe) in der Abteilung Chirurgie des Spitals Langnau, erringt am 10. September bei den Berner Berufsmeisterschaften in der Kategorie FaGe den 1. Platz. Zum dritten Mal in Folge klettert damit eine FaGe aus dem Spital Langnau aufs Siegertreppchen.

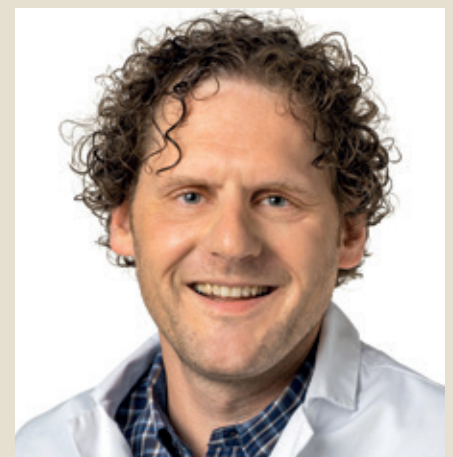
Am 13. September beginnt im Ilfisstadion in Langnau die Spielsaison 2019/2020 der SCL Tigers. Wie immer sorgt das Spital Emmental als Sponsor bei allen Heimspielen für die rettungsdienstliche Betreuung.

Das Spital Emmental unterstützt den 39. Burgdorfer Stadtlauf vom 14. September erneut als Sponsor durch Präsenz des Rettungsdienstes.

Im Rahmen der alljährlichen «Woche der Patientensicherheit» suchen zahlreiche Mitarbeitende rund um die Uhr im «Room of horrors» 32 Fehler und Risiken für Patienten und Mitarbeiter. Ein Team aus Pflege, Ärzten, Bildung und Technik hat das Übungszimmer mit viel Phantasie gestaltet. Die Mitarbeitenden entdecken sogar Fehler, die nicht bewusst eingebaut worden sind. Aufgrund der positiven Rückmeldungen ist eine Wiederholung in den kommenden Jahren wahrscheinlich.



Neue Chefarzte und Co-Leiter Anästhesiologie: Dr. med. Patrick Wettstein (links), Dr. med. Frank Loose (Mitte). (Bilder: Roland Spring, Andreas Marbot)



Neuer Institutsleiter und Chefarzt für Radiologie und Neuroradiologie im Spital Emmental: Dr. med. Urspeter Knecht. (Bild: Atelier Spring)



## Oktober

Am 1. Oktober startet das Projekt «Mobiler Palliativdienst Emmental-Oberaargau» (mpdEO) in einer Kooperationsgemeinschaft mit den fünf Spitex-Organisationen der Region Emmental sowie der Spitex Oberaargau AG – ein gelungenes Beispiel für eine interprofessionelle und überregionale Zusammenarbeit im Auftrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion GEF (heute Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion GSI).

Am Tag der psychischen Gesundheit vom 10. Oktober veranstaltet die Psychiatrie mit Partnern einen Vortrags- und Filmabend zum Thema Kinder, Jugendliche und Bezugspersonen. Der Spielfilm «Aus tiefster Seele» lockt zahlreiche Interessierte in die Kupferschmiede Langnau.

Am 22. Oktober nutzen in Burgdorf zahlreiche Jugendliche die Möglichkeit, am Tag der Gesundheitsberufe 15 Spital- und Gesundheitsberufe kennenzulernen.

## November

Am 1. November nimmt Dr. med. Andreas Bloch als Leitender Arzt Intensivmedizin seine Arbeit in Burgdorf auf.

Das Spital Emmental ehrt 76 Mitarbeitende mit total 1 280 Dienstjahren. Wer seit mindestens zehn Jahren im Spital Emmental arbeitet, erhält alle fünf Jahre ein Dienstaltersgeschenk in Form zusätzlicher Ferientage.

## Dezember

Am 17. Dezember werden in Langnau zum 100. Mal Krampfadern durch Laser-Ablation mit Lokalanästhesie entfernt. Die 2018 eingeführte moderne Therapietechnik hat sich bewährt. Auch sonst blickt die Allgemeine Chirurgie Langnau auf ein erfolgreiches 2019 zurück, mit 25 Eingriffen mehr als im Vorjahr.

Am 31. Dezember werden auf der Geburtsabteilung in Burgdorf die letzten Babys des Jahrgangs 2019 geboren. Mit 736 Geburten wird der Vorjahresrekord erneut übertroffen.

Neuer Jahresrekord auch im Notfall: 2019 werden 18 374 Patientinnen und Patienten behandelt (2018: 16 952). Auf den beiden Notfallstationen (Burgdorf und Langnau) arbeiten rund um die Uhr im Mehrschichtbetrieb total 15 Assistenz- und Kaderärztinnen und -ärzte und 50 Notfallpflegende.

Der Rettungsdienst verzeichnet 4 961 Einsätze (2018: 5 422). Dank intensiver Zusammenarbeit mit dem Patienten-Transportdienst easyCab kann er sich noch stärker auf seine Hauptaufgabe konzentrieren: das Retten in akuten Notsituationen. Für sein verbessertes Qualitätsmanagement erhält der Rettungsdienst des Spitals Emmental vom Interverband für Rettungswesen die Anerkennungsurkunde für die Jahre 2020 bis 2022.



Freuen sich über das erneuerte Zertifikat: «SanaCERT suisse»-Geschäftsleiterin Maja Mylaeus-Renggli (Zweite von rechts), Anton Schmid, CEO Spital Emmental (links), Ruth Schneider, Leiterin Qualitätsmanagement (Bildmitte) und die Projektverantwortlichen im Spital Emmental. (Bild: iae)

# Corporate Governance

Die Regionalspital Emmental (RSE) AG ist ein Regionales Spitalzentrum im Eigentum des Kantons Bern und für die medizinische Grundversorgung im Versorgungsgebiet zuständig. Die RSE AG ist den Prinzipien der Corporate Governance verpflichtet. Sie hält sich an die Anforderungen der bundesrechtlichen und kantonalen Bestimmungen und an die Richtlinien der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange betreffend der Informationsbestimmungen zur Corporate Governance. Seit dem 17.4.2014 hat die RSE AG an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange eine Anleiheobligation kotiert.

Valorensymbol	RSE 14
Coupon	1.625%
ISIN	CH0240884707
Verfall	17.4.2023

Im Konsolidierungskreis sind ausschliesslich nicht kotierte Tochtergesellschaften enthalten.

## Struktur und Aktionariat

Die Unternehmensstruktur ist im Organigramm dargestellt.

Die RSE AG an der Oberburgstrasse 54, 3400 Burgdorf ist eine Aktiengesellschaft nach Art. 620ff. des Schweizerischen Obligationenrechts. Diese Organisationsform gilt von Gesetzes wegen für alle Regionalen Spitalzentren des Kantons Bern (Art. 19 SpVG<sup>1)</sup>). Das Aktionärs-Verhältnis des Kantons zu den Regionalen Spitalzentren wird in der Eigentümerstrategie des Kantons geregelt<sup>2)</sup>.

Der Kanton Bern besitzt alle 7202 RSE-Namenaktien zu einem Nennwert von je CHF 1000.00. Das Aktienkapital ist voll liberiert.

Die RSE AG besitzt 100% der Aktien der Gesundheit Emmental Service AG (bis 1.10.2019 Regionalspital Emmental Service AG) und ist Mehrheitsaktionärin der Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG sowie Minderheitsaktionärin der easyCab AG und der Ärztezentrum Langnau-Bärau AG.

## Rolle des Eigentümers

Die Vorgaben zur Wahrnehmung der Beteiligungsrechte beschliesst der Regierungsrat. Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion nimmt in Delegation die Beteiligungsrechte des Eigentümers wahr.

<sup>1)</sup> Spitalversorgungsgesetz (SpVG) vom 19.6.2013; BSG 812.11

<sup>2)</sup> Regierungsratsbeschluss vom 30.5.2018, RRB 617/2018; Eigentümerstrategie des Kantons bezüglich der Regionalen Spitalzentren (RSZ) und der Regionalen Psychiatrischen Dienste (RPD) gemäss Spitalversorgungsgesetz (SpVG).

Mitglieder Verwaltungsrat RSE AG (von links nach rechts):  
Dr. med. Rolf Zundel, Franziska Berger, Ariste Baumberger, Hans-Peter Meier,  
Bernhard Antener (Präsident), Prof. Dr. med. Drahomir Aujesky, Dr. h.c. Eva Jaisli.



## Verwaltungsrat

### Wahl und Amtszeit

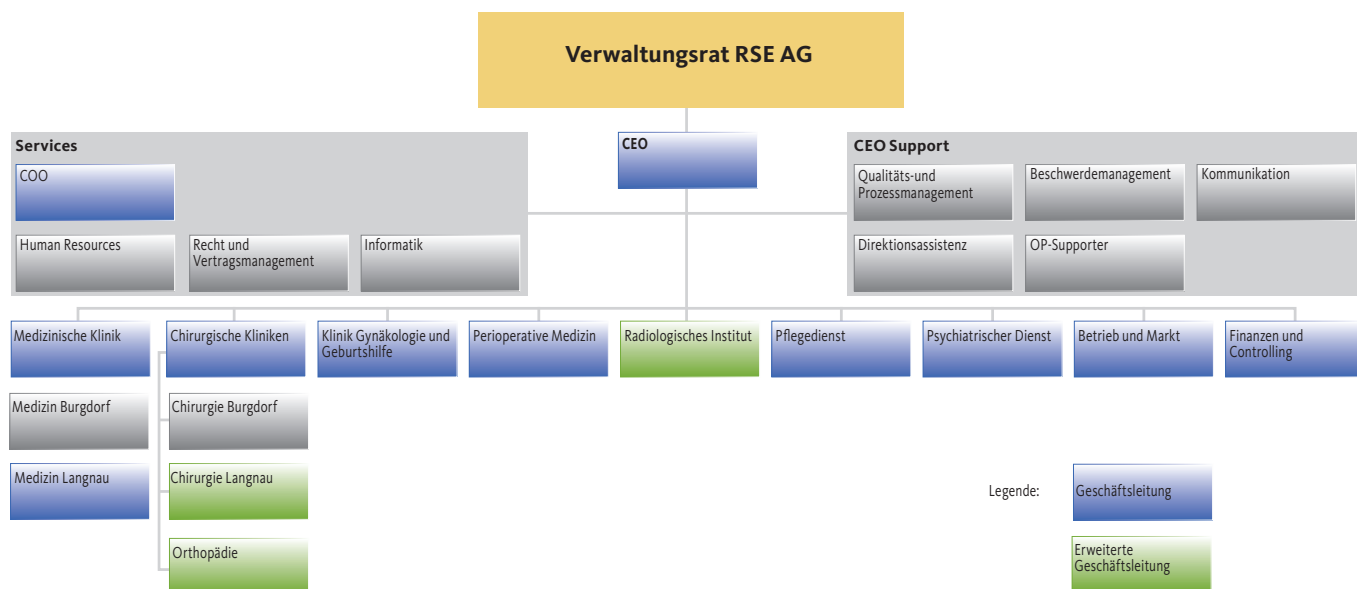
Verwaltungsrat und Präsidentin werden ab 2018 für eine Amtsdauer von einem Jahr durch die Generalversammlung gewählt. Die Mitglieder des Verwaltungsrates können wiedergewählt werden. Die Amtsdauer ist auf maximal zehn Jahre beschränkt. In begründeten Ausnahmefällen kann der Regierungsrat die maximale Amtsdauer um höchstens vier Jahre verlängern.

Im Berichtsjahr wurde die durch den VR geplante und stufenweise Erneuerung des VR weitergeführt.

An der Generalversammlung vom 19.6.2019 wurde Franziska Berger, CEO Spital Lachen AG, in den Verwaltungsrat gewählt (Nachfolge von Sabine Eglin Buser, die im November 2018 aus dem Verwaltungsrat ausgetreten ist). Franziska Berger verfügt über langjährige Erfahrung im schweizerischen Gesundheitswesen. Sie arbeitet seit über 30 Jahren in Spitälern (u.a. Spitalleitung/ Pflegedirektorin/Leiterin Pflege).

Die übrigen Verwaltungsräte wurden alle für eine Amtsperiode von einem Jahr wiedergewählt.

Dr. h.c. Eva Jaisli hat ihr Amt als Präsidentin des Verwaltungsrates auf das Ende der ordentlichen Generalversammlung am 19.6.2019 niedergelegt. Wir freuen uns, dass sie der RSE AG noch bis Mitte 2020 als Verwaltungsrätin zur Verfügung stehen wird. Als Verwaltungsratspräsidentin hat Dr. h.c. Jaisli die Interessen der RSE AG in den verschiedensten Gremien (Behörden/ Politik/Wirtschaft) über Jahre mit grossem Engagement erfolgreich vertreten und die



## Mitglieder Verwaltungsrat Regionalspital Emmental AG

	Ausbildung	Erstmalige Wahl
<b>Bernhard Antener</b> (1958 CH) Präsident	Studium der Rechtswissenschaften, Fürsprecherpatent	2018
<b>Hans-Peter Meier</b> (1966 CH) Vizepräsident	Studium in Betriebswirtschaft und eidg. Diplome als Wirtschaftsprüfer und Pensionskassenleiter	2008
<b>Drahomir Aujesky</b> (1967 CH) Prof. Dr. med.	Facharzt für Innere Medizin, MSc	2016
<b>Ariste Baumberger</b> (1971 CH)	Dipl. Wirtschaftsprüfer und Steuerexperte, Betriebsökonom HWV	2016
<b>Franziska Berger</b> (1966 CH)	Diplomierte Pflegefachfrau BSc, MAS in Health Management Services	2019
<b>Eva Jaisli</b> (1958 CH) Dr. h.c.	Studium in Psychologie und Sozialarbeit, Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft und Organisationsentwicklung, MBA International Marketing	2008
<b>Rolf Zundel</b> (1965 CH) Dr. med.	Facharzt für Innere Medizin	2016

offene Kultur im «Spital Emmental» mitgeprägt. Wir danken Eva Jaisli an dieser Stelle ganz herzlich für ihren ausserordentlichen Einsatz und die stets konstruktive und positive Zusammenarbeit. Die Generalversammlung hat am 19.6.2019 Fürsprecher Bernhard Antener ab sofort zum Verwaltungsratspräsidenten gewählt.

### Der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse

Die unübertragbaren Aufgaben sowie die Kompetenzen des Verwaltungsrates sind in der Eigentümerstrategie des Kantons (Regierungsratsbeschluss vom 30.5.2018, RRB 617/2018) detailliert aufgeführt. Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verwaltungsratspräsidenten, einem Vizepräsidenten und den übrigen Mitgliedern. Laut Statuten setzt sich der Verwaltungsrat in der Regel aus fünf bis sieben Mitgliedern zusammen. Der Verwaltungsrat der RSE AG zählt seit dem 22.6.2016 sieben Mitglieder. Den Verwaltungsrat unterstützen zwei ständige Ausschüsse:

- Ausschuss Strategie
- Ausschuss Compliance

Weiter kann der Verwaltungsrat für wichtige Einzelgeschäfte Ad-hoc-Ausschüsse resp. Projektgruppen einsetzen.

### Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der RSE AG und seine Ausschüsse tagen mindestens viermal im Jahr bzw. sooft es die Geschäfte erfordern. Im Berichtsjahr hielt der Verwaltungsrat neun ordentliche und eine ausserordentliche Sitzung ab. Zudem fanden zwei halbtägige Strategiesitzungen mit der erweiterten Geschäftsleitung statt. Der Ausschuss Strategie tagte viermal, der Ausschuss Compliance neunmal.

### Entschädigung

Die Entschädigung der sieben Verwaltungsratsmitglieder der RSE AG setzt sich aus einem fixen und einem aufwandabhängigen Teil zusammen. Dazu kommen Fahr- und weitere Spesen<sup>1)</sup>. Die maximale Entschädigung für Verwaltungsräte von Regionalen Spitalzentren wird durch die Generalversammlung festgelegt.

### Ausschuss Strategie

Der Strategieausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Entwicklung, Umsetzung und Evaluation der Unternehmensstrategie. Er nimmt in enger Abstimmung mit dem CEO und der Geschäftsleitung namentlich folgende Aufgaben und Funktionen wahr:

- Gestaltung und Überwachung der langfristigen Unternehmensstrategie
- Gestaltung und Führung des Strategieentwicklungsprozesses
- Führen und überwachen eines Portfolios strategischer Projekte
- Analyse des Gesundheitsmarktes und der Trends im Gesundheitswesen
- Analyse und Vorevaluation möglicher Kooperationen bzw. der Kooperationspartner
- Vorbereitung, Organisation und Durchführung einer jährlichen Strategieretraite

<sup>1)</sup> Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates sind auf Seite 34 dieses Geschäftsberichtes dargestellt.

### Entschädigung Mitglieder Verwaltungsrat

Präsidium	
Fixum pro Jahr	CHF 24500
Variable Entschädigung pro Arbeitstag	CHF 600
Spesen pro Arbeitstag	CHF 100
Geschätzter Arbeitsaufwand: 35 Tage p.a.	
Mitglied	
Fixum pro Jahr	CHF 10500
Variable Entschädigung pro Arbeitstag	CHF 600
Spesen pro Arbeitstag	CHF 100
Geschätzter Arbeitsaufwand: 15 Tage p.a.	

### Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

	Ausschuss Strategie	Ausschuss Compliance
<b>Bernhard Antener</b> Präsident		•
<b>Hans-Peter Meier</b> Vizepräsident		•
<b>Drahomir Aujesky</b> , Mitglied	•	
<b>Ariste Baumberger</b> , Mitglied		• (Vorsitz)
<b>Franziska Berger</b> , Mitglied	•	
<b>Eva Jaisli</b> , Mitglied	• (Vorsitz a.i.)	
<b>Rolf Zundel</b> , Mitglied	•	



### Ausschuss Compliance

Der Ausschuss Compliance unterstützt den Verwaltungsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung, insbesondere in finanzieller Hinsicht. Er setzt sich aus dem/der Vorsitzenden und weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. An den Sitzungen nehmen der CEO und der CFO teil.

Der Ausschuss Compliance überprüft für den Verwaltungsrat in beratender und vorbereitender Funktion:

- die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens und des internen Kontrollsystems
- die Beurteilung der Risiken und der darauf basierenden Massnahmen
- die Wirksamkeit und Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle
- die Finanz- und Liquiditätsplanung sowie die Geschäftsbeziehungen mit Finanzinstituten, insbesondere im Zusammenhang mit der an der Börse kotierten Anleihe und den Finanzierungsaufgaben.

### Revisionsstelle

Der Kanton als Alleinaktionär der Regionalen Spitalzentren (RSZ) wählt an den Generalversammlungen für sämtliche RSZ die gleiche Revisionsstelle. Die Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Jahresrechnung 2019 wurde, wie schon im Vorjahr, durch die Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft.

### Informationspolitik

Die RSE AG pflegt gegenüber dem Alleinaktionär, Kunden, Medien und weiteren interessierten Gruppen eine aktive und transparente Kommunikationspolitik. Der jährliche Geschäftsbericht und Medienmitteilungen bei wichtigen Geschäftsereignissen vermitteln die grundlegenden Informationen. Vergleichende Zusammenstellungen sind in den Kennzahlenbüchern der Spitäler des Kantons Bern einsehbar<sup>1)</sup>. Die RSE AG nutzt das Internet, um eine rasche, gleichzeitige und einheitliche Informationsverbreitung sicherzustellen. Sämtliche Medienmitteilungen sowie weitere ergänzende Informationen über die RSE AG sind auf der Website [www.spital-emmental.ch](http://www.spital-emmental.ch) («Über uns, Medien und Investor Relations») abrufbar. Allgemeine Anfragen können per Mail an die Adresse [info@spital-emmental.ch](mailto:info@spital-emmental.ch) gesendet werden.

<sup>1)</sup> <http://www.gef.be.ch/gef/de/index/direktion/organisation/gs/wissenschaftlicheberichte.html>

## Risikomanagement

Hauptziele des Risikomanagements sind:

- Schaffung eines Instruments zur effektiven und effizienten Handhabung der Risiken innerhalb der RSE AG; auch soll das Risikobewusstsein in der Unternehmung geschärft werden.
- Aufbau und Sicherstellung einer pragmatischen und wirkungsvollen Risikobewirtschaftung, die bestehende Geschäftsfelder und ihre Ertragskraft geeignet schützt.
- Offenlegung der Vorgehensweise im Bereich des Risikomanagements gegenüber dem Eigentümer.

Die Auseinandersetzung mit den aktuellen und potenziellen Risiken ist eine der Hauptaufgaben des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung. Sowohl der VR als auch die GL beziehen für die Entscheidungsfindung jeweils eine Risikoeinschätzung mit ein.

Der Verwaltungsrat der RSE AG trägt die oberste Verantwortung für das Risikomanagement, wobei die Durchführung an den CEO delegiert wird.

Die RSE AG führt ein Risikomanagement (Risikobeurteilung, Risikoportfolio, Risikoliste und Risikoreport). Im Risikomanagement werden identifizierte Risiken erfasst, gesteuert und überwacht. Im Risikomanagementsystem werden die Risikokategorien abgebildet und in einem detaillierten Risikobericht zusammengefasst. Sämtliche lokalisierten Risiken werden aufgrund ihrer Relevanz durch die Risikoeigner aktiv bewirtschaftet. Die Beurteilung durch den Risikoeigner erfolgt regelmässig, mindestens aber einmal jährlich. Der detaillierte Risikobericht gibt Auskunft über die Entwicklung des jeweiligen Risikos, Schwerpunktaktivitäten pro Risiko im Berichtsjahr sowie Planung der Schwerpunktaktivitäten für das Folgejahr.

Der Risikobericht wird der Geschäftsleitung und danach dem Ausschuss Compliance zur Prüfung, allfälligen Ergänzung und Risiko-Priorisierung vorgelegt. In seiner Novembersitzung verabschiedet der VR den Risikobericht.

Im Berichtsjahr wurden die folgenden Schwerpunkte gesetzt:

- **Risiko: Inbetriebnahme stationäre Psychiatrie am Spitalstandort Burgdorf**  
Die neuen Psychiatrieabteilungen im Nordgebäude am Spitalstandort Burgdorf konnten planmässig in Betrieb genommen werden. Mit der Eröffnung der Abteilung «Alterspsychiatrie» kann im Versorgungsraum Emmental eine Versorgungslücke geschlossen werden. Die Nachfrage ist bereits kurz nach der Eröffnung gross.
- **Risiko: Ambulant vor stationär**  
Mit der Änderung der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) werden seit 1.1.2019 bei sechs Gruppen von Eingriffen nur noch die ambulante Durchführung vergütet, ausser es liegen besondere Umstände vor, die eine stationäre Durchführung erfordern. Trotz dieses regulatorischen Eingriffs konnten die stationären Fallzahlen auf dem Niveau von 2018 gehalten werden.  
Es muss aber aus heutiger Sicht davon ausgegangen werden, dass der Bundesrat und / oder der Kanton Bern weitere regulatorische Eingriffe vornimmt.

- **Risiko: Verfahren «Spitalliste Akutsomatik 2019»**  
Die Verfügungen zur Spitalliste «Akutsomatik 2019» sind bei den Spitälern im Mai 2019 eingetroffen. Verschiedene Leistungsaufträge wurden nur noch befristet erteilt, da ein weiterer bundesrätlicher Eingriff «ambulant vor stationär» erwartet wird. Dies trifft alle Berner Spitälern. Das Spital Emmental hat wegen der Verweigerung von Leistungsaufträgen in drei Leistungsbereichen Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht. Das Verfahren ist zzt. noch hängig. Es wird erwartet, dass in zwei Leistungsbereichen Leistungsaufträge befristet erteilt werden.
- **Risiko: Kostenentwicklung Neubauprojekt Spital Burgdorf**  
Anhand der Ende 2019 vorliegenden provisorischen Schlussrechnungen darf davon ausgegangen werden, dass das Bauprojekt im Rahmen der CHF 115 Mio. abgeschlossen werden kann. Das Bauprojekt wird voraussichtlich im ersten Semester 2020 offiziell beendet.



Bild: Nina Dick

## Geschäftsleitung

	Ausbildung	Aktuelle Funktion
<b>Anton Schmid</b> (1965 CH)	Betriebsökonom HWV Master of Advanced Studies, Strategisches Management	CEO
<b>Beat Jost</b> (1963 CH)	Lic. iur. Executive Master of Business Administration FHNW	COO Stv. CEO
<b>Reto Flück</b> (1963 CH)	Lic. rer. pol.	Leiter Betrieb und Markt
<b>Marco Bernasconi</b> (1965 CH)	MAS Accounting & Finance, Hochschule für Wirtschaft Zürich	CFO
<b>Claudia Biedermann</b> (1956 CH)	Weiterbildungsdiplom Management im Gesundheitswesen, Leiterin Pflege	Gesamtleitung Pflege
<b>PD Dr. med. Robert Escher</b> (1965 CH)	Facharzt FMH für Innere Medizin und Hämatologie	Chefarzt Medizinische Klinik
<b>Prof. Dr. med. Stephan A. Vorburger</b> (1962 CH)	Facharzt FMH für Chirurgie, Schwerpunkt Viszerale Chirurgie	Chefarzt Chirurgische Kliniken Stv. CEO
<b>Dr. med. Daniel Bielinski</b> (1958 CH)	Facharzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie	Chefarzt Psychiatrischer Dienst
<b>Dr. med. Martin Egger</b> (1963 CH)	Facharzt FMH für Allgemeine Innere Medizin und Infektiologie	Chefarzt Medizin Langnau
<b>Dr. med. Matthias Scheidegger</b> (1965 CH)	Facharzt FMH Gynäkologie und Geburtshilfe	Chefarzt Gynäkologie/ Geburtshilfe

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung nach Massgabe des Organisationsreglements an den Chief Executive Officer (CEO) delegiert. Dabei ist der CEO der Vorsitzende der Geschäftsleitung und verfügt über umfangreiche Entscheidungskompetenzen. Die Geschäftsleitung unterstützt den CEO in der operativen Geschäftsführung.



Geschäftsleitung RSE AG (von links nach rechts): Dr. med. Daniel Bielinski, Dr. med. Matthias Scheidegger, Anton Schmid (CEO), Claudia Biedermann, Prof. Dr. med. Stephan Vorburger, Marco Bernasconi, Reto Flück, Dr. med. Martin Egger, PD Dr. med. Robert Escher, Beat Jost.

# Finanzkommentar

## Erfolgsrechnung

### Umsatzentwicklung

Im Jahr 2019 erwirtschaftete das Spital Emmental einen Betriebsertrag von CHF 172.3 Mio. Gegenüber dem Vorjahr (CHF 162.8 Mio.) entspricht dies einem Wachstum von 5.8%. Sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich verzeichnen wir eine positive Umsatzentwicklung, wobei insbesondere der ambulante Bereich sowie die stationäre Psychiatrie mit der Eröffnung der zwei neuen Stationen am Standort in Burgdorf das Wachstum entscheidend unterstützt haben. Damit verzeichnen wir das stärkste Wachstum seit 2012. Die stationären Fälle (SwissDRG) liegen mit 10 291 Austritten um 0.5% unter der Vorjahreszahl bei einem um 1.9% höheren Schweregrad (Case Mix Index). Damit verblieben die stationären Fälle praktisch auf dem Vorjahresniveau trotz den seit dem 1. Januar 2019 gültigen Bestimmungen betreffend «ambulant vor stationär». Die ambulanten Dienstleistungen, gemessen an den verrechenbaren Tarmed-Taxpunkten, stiegen in der Akutsomatik um 11.9% und in der Psychiatrie um 4.6%. Tarifsituation SwissDRG: Mit Ausnahme der CSS konnten für 2019 gegenüber allen

Krankenkassen die Leistungen auf der Basis gültiger Verträge abgerechnet werden. Aufgrund unserer Beurteilung und der Verhandlungen mit der CSS betreffend Baserate SwissDRG für das Jahr 2020 werden keine Tarif-Rückstellungen gebildet.

Tarifsituation TARPSY: Seit dem 1.1.2018 werden die stationären Leistungen in der Psychiatrie mit einem schweizweit einheitlichen Tarifsystem (TARPSY) abgerechnet. Mit zwei Krankenversicherungen (Helsana-Sanitas-KPT, CSS) konnte auch für das Jahr 2019 eine vertragliche Einigung über die anzuwendende Dayrate (Tagesfallrate) gefunden werden. Mit Tarifsuisse konnte wie im Jahr 2018 keine Einigung erzielt werden. Somit kam auch im Jahr 2019 die von der Gesundheits-, Sozial und Integrationsdirektion des Kantons Bern (GSI) verfügte provisorische Dayrate zur Anwendung. Aufgrund unserer Beurteilung haben wir für die Jahre 2018 und 2019 eine Tarif-Rückstellung gebildet.

Die übrigen Erträge betragen CHF 12.5 Mio. und verzeichnen gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von CHF 0.4 Mio.

### Betriebsergebnis

Der Betriebsaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 5.3 Mio.

(+ 3.4%) auf CHF 161.2 Mio. Damit wuchs der Betriebsaufwand wesentlich schwächer als der Betriebsertrag. Im Verhältnis zum Betriebsertrag beträgt der Betriebsaufwand 93.5% gegenüber 95.8% im Vorjahr.

Der Personalaufwand belief sich in der Berichtsperiode auf CHF 109.5 Mio. gegenüber CHF 105.1 Mio. im Vorjahr. Da die Zunahme von 4.3% gemessen an der Entwicklung des Betriebsertrages tiefer ist, reduzierte sich der Personalaufwand in der Berichtsperiode im Verhältnis zum Betriebsertrag von 64.5% auf 63.6%. Im August 2019 konnten die Tagesklinik, der Aufwachraum sowie die neuen Zentral-OP-Säle in Betrieb genommen werden. Damit haben sich die Prozesse wesentlich verbessert.

Die Anzahl der Vollzeitstellen inklusive Ausbildungsstellen belief sich im Berichtsjahr auf 893.4 gegenüber 855.6 im Vorjahr (+ 4.4%).

Der medizinische Bedarf erhöhte sich in der Berichtsperiode um CHF 0.7 Mio. beziehungsweise 2.5% auf CHF 30.4 Mio. Der übrige Sachaufwand liegt mit CHF 21.2 Mio. praktisch auf dem Vorjahreswert (+ 0.3%). Mit der Inbetriebnahme der Tagesklinik, des Aufwachraumes und der neuen Zentral-OP-Säle erhöhten sich die Abschreibungen auf den



«Die Veränderungen im Gesundheitswesen nehmen an Dynamik zu. Der wirtschaftliche Druck zur Optimierung der Leistungserbringung bleibt hoch.»

Marco Bernasconi  
CFO



Sach-, Finanz- und Immateriellen Anlagen um CHF 1.0 Mio. Diese betragen insgesamt CHF 9.1 Mio. Davon entfielen CHF 8.4 Mio. auf Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen und CHF 0.7 Mio. auf Abschreibungen auf immateriellen Anlagen. Das EBITDA (Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) verbesserte sich im Geschäftsjahr um CHF 4.2 Mio. (+ 61.1%) und beträgt CHF 11.1 Mio. (Vorjahreswert: CHF 6.9 Mio.). Die EBITDA-Marge beträgt 6.5% gegenüber 4.2% im Vorjahr. Der von PricewaterhouseCoopers (PWC) empfohlene Richtwert für die EBITDA-Marge von Spitälern liegt bei rund 10.0%. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug in der Berichtsperiode CHF 2.0 Mio. und liegt damit um CHF 3.2 Mio. über dem Vorjahreswert.

### Finanzergebnis

Der Nettofinanzaufwand beträgt CHF 1.7 Mio. und liegt nur minim über dem Niveau des Vorjahres.

### Reingewinn

Das Berichtsjahr 2019 zeigt eine äusserst erfreuliche Entwicklung beim Jahresergebnis. Dieses beträgt exklusive der Minderheitsanteile CHF 0.3 Mio. und konnte damit gegenüber dem Vorjahr um CHF 3.1 Mio. verbessert werden.

### Mittelfluss und Finanzierung

Der Geldzufluss aus der Betriebstätigkeit beträgt CHF 6.5 Mio. Er nahm gegenüber dem Vorjahr (CHF 4.0 Mio.) um CHF 2.5 Mio. zu. Im Geschäftsjahr 2019 betrug der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit CHF 13.3 Mio. und ist in der Hauptsache durch das Erneuerungsprojekt am Standort Burgdorf bestimmt. Zur Finanzierung des Erneuerungsprojektes wurden CHF 10.0 Mio. des Investitionskredites in Anspruch genommen. Die flüssigen Mittel haben um CHF 2.9 Mio. zugenommen und betragen per 31.12.2019 CHF 12.1 Mio. Diese beinhalten flüssige Mittel mit Verwendungszweck.

### Bilanz

Die Vermögenswerte betragen CHF 171.5 Mio. und haben sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 8.9 Millionen erhöht. Die Bilanzposition «Sachanlagen» erhöhte sich durch das Neubauprojekt sowie die übrigen Investitionen um CHF 5.7 Mio. und zeigt per 31.12.2019 einen Wert von CHF 132.2 Mio. Mit der Inbetriebnahme der letzten grossen Etappen im August 2019 sind gesamthaft CHF 114 Mio. des Neubauprojektes aktiviert. Die gesamte Bausumme beträgt CHF 115 Mio. Die Eigenkapitalquote beträgt 36.2% (Vorjahr 38.0%).

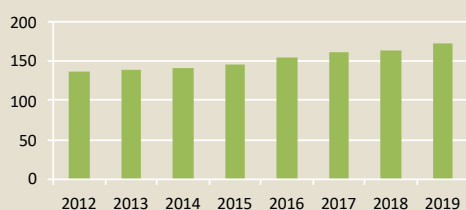
### Risikomanagement

Die Beschreibung des Risikomanagement-Prozesses und Aussagen zu Risiken sind auf S. 14 des Geschäftsberichts aufgeführt.

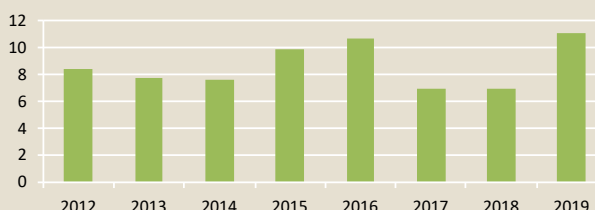
### Ausblick

Das Spital Emmental wird auch im Jahr 2020 gezielt bedürfnisgerechte Angebotsschwerpunkte weiterentwickeln. Dabei steht die wohnortnahe und erweiterte Grundversorgung zur optimalen medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Emmental im Zentrum. Die Ambulantisierung im Schweizer Gesundheitswesen gewinnt an Dynamik. Eine besondere Aufmerksamkeit gilt deshalb der Optimierung der ambulanten Leistungserbringung. Da das KVG aktuell keine einheitliche Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen durch die Kostenträger vorsieht, bleibt die kostendeckende Leistungserbringung im ambulanten Bereich eine grosse Herausforderung. Das Spital Emmental sieht sich in seiner Vision als zuverlässiger und erfolgreicher Partner im Gesundheitsnetzwerk Emmental bestätigt und verfolgt diesen Weg weiterhin konsequent.

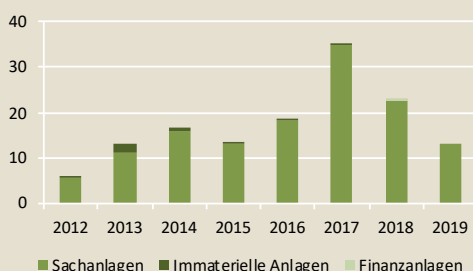
Betriebsertrag in CHF Mio.



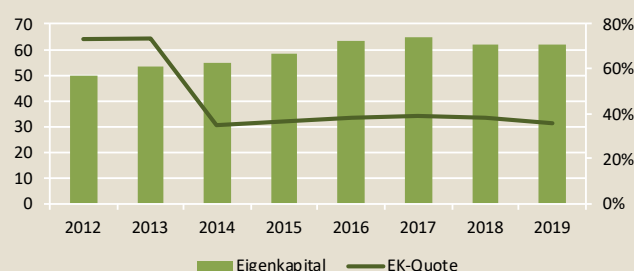
EBITDA in CHF Mio.



Investitionen in CHF Mio.



Eigenkapital in CHF Mio. / EK-Quote %



# Konzernrechnung

## Konzernbilanz per 31. Dezember

	Erläuterungen	2019 CHF	2018 CHF
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel	1	12 084 887	9 230 991
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	18 271 231	18 464 905
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	1 495 566	910 835
Nicht abgerechnete Leistungen/ angefangene Behandlungen	4	1 068 573	758 089
Vorräte	5	2 874 296	2 841 964
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	1 843 150	1 696 951
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>37 637 703</b>	<b>33 903 735</b>
Sachanlagen	7	132 169 427	126 438 906
Finanzanlagen	8	23 201	201
Immaterielle Anlagen	9	1 225 519	1 691 463
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13	429 301	546 107
<b>Anlagevermögen</b>		<b>133 847 448</b>	<b>128 676 677</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>171 485 151</b>	<b>162 580 412</b>
<b>Passiven</b>			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13	2 236 299	3 267 201
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	8 914 199	9 682 296
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	4 453 752	4 824 165
Kurzfristige Rückstellungen	14	829 537	1 203 046
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	3 431 923	3 758 077
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>19 865 710</b>	<b>22 734 785</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	88 087 933	76 546 630
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		81 175	100 275
Langfristige Rückstellungen	14	1 418 379	1 456 124
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>89 587 488</b>	<b>78 103 029</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>109 453 197</b>	<b>100 837 814</b>
Aktienkapital		7 202 000	7 202 000
Gewinnreserven		54 564 484	54 296 959
<b>Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile</b>		<b>61 766 484</b>	<b>61 498 959</b>
Minderheitsanteile		265 469	243 639
<b>Eigenkapital</b>		<b>62 031 953</b>	<b>61 742 598</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>171 485 151</b>	<b>162 580 412</b>

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung.

## Konzernerfolgsrechnung

	Erläuterungen	2019 CHF	2018 CHF
Patientenerträge	15	159 499 183	150 769 551
Übrige Erträge	16	12 511 664	12 123 724
Bestandesänderung an unverrechneten Leistungen	15	310 484	-83 096
<b>Betriebsertrag</b>		<b>172 321 331</b>	<b>162 810 179</b>
Personalaufwand	17/18	-109 545 500	-105 067 063
Medizinischer Bedarf	19	-30 418 356	-29 668 915
Übriger Sachaufwand	20	-21 239 554	-21 173 921
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-161 203 411</b>	<b>-155 909 899</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>11 117 920</b>	<b>6 900 280</b>
Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	7/8	-8 429 966	-7 433 438
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	9	-650 566	-612 778
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>2 037 389</b>	<b>-1 145 936</b>
Finanzertrag	21	11 610	12 832
Finanzaufwand	21	-1 751 987	-1 635 496
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-1 740 377</b>	<b>-1 622 664</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>297 012</b>	<b>-2 768 600</b>
Ertragssteuern	22	-7 657	-5 089
<b>Jahresergebnis (inkl. Minderheitsanteile)</b>		<b>289 355</b>	<b>-2 773 689</b>
Minderheitsanteile		-21 830	-10 237
<b>Jahresergebnis</b>		<b>267 525</b>	<b>-2 783 926</b>
<b>Jahresergebnis pro Aktie</b>	23	<b>37</b>	<b>-387</b>

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung.

## Konzerngeldflussrechnung

	Erläuterungen	2019 CHF	2018 CHF
Jahresergebnis inkl. Minderheitsanteile		289 355	-2 773 689
Abschreibungen Sach-, Finanz- und immaterielle Anlagen	7/8/9	9 080 532	8 046 216
Veränderung Rückstellungen	14	-411 254	-66 333
Sonstige fondsunwirksame Erträge und Aufwendungen		97 707	97 711
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	193 674	-2 022 718
Veränderung Vorräte und nicht abgerechnete Leistungen	4/5	-342 816	253 163
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	3/6	-730 930	300 086
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	-974 407	-496 851
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	11/12	-696 568	558 882
Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens		-13 245	0
Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens		27 374	54 088
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		<b>6 519 421</b>	<b>3 950 555</b>
Investitionen in Sachanlagen	7	-13 140 458	-22 265 172
Devestitionen von Sachanlagen		13 245	0
Investitionen in Finanzanlagen	8	-23 000	0
Investitionen in immaterielle Anlagen	9	-184 622	-187 672
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-13 334 834</b>	<b>-22 452 844</b>
Veränderung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	13	-330 692	-270 976
Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	13	10 000 000	3 000 000
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>9 669 308</b>	<b>2 729 024</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>2 853 895</b>	<b>-15 773 265</b>
<b>Nachweis Fonds</b>			
Stand Flüssige Mittel per 1.1.		9 230 991	25 004 256
Stand Flüssige Mittel per 31.12. <sup>1)</sup>		12 084 887	9 230 991
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>2 853 895</b>	<b>-15 773 265</b>

<sup>1)</sup> Fonds flüssige Mittel inkl. zweckgebundene Mittel

## Konzerneigenkapitalnachweis

	Erläute- rungen	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Bilanz- gewinn	Total Gewinn- reserven	Total exkl. Minder- heitsanteile	Minder- heitsanteile	Total inkl. Minder- heitsanteile
		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Bilanzwert 1. Jan. 2018</b>		<b>7 202 000</b>	<b>0</b>	<b>30 859 494</b>	<b>26 221 391</b>	<b>57 080 885</b>	<b>64 282 885</b>	<b>233 402</b>	<b>64 516 287</b>
Jahresergebnis		0	0	0	-2 783 926	-2 783 926	-2 783 926	10 237	-2 773 689
<b>Bilanzwert 31. Dez. 2018</b>		<b>7 202 000</b>	<b>0</b>	<b>30 859 494</b>	<b>23 437 465</b>	<b>54 296 959</b>	<b>61 498 959</b>	<b>243 639</b>	<b>61 742 598</b>
Ergebnis Periode		0	0	0	267 525	267 525	267 525	21 830	289 355
<b>Bilanzwert 31. Dez. 2019</b>	24	<b>7 202 000</b>	<b>0</b>	<b>30 859 494</b>	<b>23 704 990</b>	<b>54 564 484</b>	<b>61 766 484</b>	<b>265 469</b>	<b>62 031 953</b>

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung.



## Anhang der Konzernrechnung

### Grundsätze der Rechnungslegung

#### Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten unter Einhaltung der Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts und übereinstimmend mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt. Die Bewertungsgrundlage der einzelnen Bilanzpositionen basiert auf dem Anschaffungswertprinzip und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Erfolgsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Die Konzernrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember.

#### Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der Regionalspital Emmental AG und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen sind aus dem Beteiligungsverzeichnis (siehe «Weitere Angaben») ersichtlich. Die Beteiligungen werden wie folgt gegliedert:

##### a) Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, die von der Regionalspital Emmental AG beherrscht werden. Sie sind Teil des Konsolidierungskreises. Eine Beherrschung wird angenommen, wenn die Regionalspital Emmental AG direkt oder indirekt über mehr als 50% der Stimmen verfügt.

##### b) Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmen, an denen die Regionalspital Emmental AG mit 20% bis 50% beteiligt ist und einen massgebenden Einfluss ausüben kann.

#### Konsolidierungsmethode

##### a) Konzerngesellschaften

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Alle konzerninternen Transaktionen und Beziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden verrechnet und eliminiert. Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen werden eliminiert.

##### b) Assoziierte Gesellschaften

Assoziierte Gesellschaften werden nach der Equity-Methode (anteilmässige Erfassung von Kapital und Ergebnis) in die Konsolidierung einbezogen.

#### Geldflussrechnung

Der Fonds flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung und beinhaltet die zweckgebundenen Mittel. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit wird aufgrund der indirekten Methode berechnet.

#### Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

##### a) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postcheck- und Bankguthaben (inkl. zweckgebundene Mittel) sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

##### b) Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Konkrete Ausfallrisiken werden einzeln berücksichtigt. Den latenten Ausfallrisiken wird mit einer pauschalen Wertberichtigung aufgrund von Erfahrungswerten Rechnung getragen. Überfällige Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als 180 Tagen sowie betriebene Forderungen werden zu 100% wertberichtigt. Alle sonstigen Forderungen werden als vollbringlich betrachtet.

Die aus der Auflösung des Spitalinvestitionsfonds (SIF) per 31.12.2011 noch verbliebenen Guthaben für Investitionsfinanzierungen werden als sonstige kurzfristige Forderungen zum Nominalwert bilanziert.

##### c) Nicht abgerechnete Leistungen und angefangene Arbeiten

Die Bewertung der vollständig erbrachten, aber noch nicht fakturierten Leistungen für ausgetretene Patienten erfolgt zum Fakturabetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

Die Bewertung der teilweise erbrachten Leistungen für noch nicht ausgetretene Patienten erfolgt zum anteiligen Fakturabetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

#### d) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten oder – falls diese tiefer sind – zum Netto-Marktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtet. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt.

#### e) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Zinsen während der Bauphase werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien belaufen sich in Übereinstimmung mit REKOLE – betriebliches Rechnungswesen im Spital – auf:

Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude	33 1/3 Jahre
Installationen in Gebäude	20 Jahre
Mobilien und Einrichtungen	10 Jahre
Medizinische Anlagen	8 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Büromaschinen und Kommunikationssysteme, EDV-Hardware	4 bis 5 Jahre

#### f) Leasing

Bei Leasinggeschäften wird zwischen Finanzleasing und operativem Leasing unterschieden. Ein Finanzleasing liegt vor, wenn die Kriterien nach FER 13.3 erfüllt sind. Geleaste Sachanlagen (financial Leasing) werden aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie die Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeiten werden unter dem Fremdkapital ausgewiesen.

#### g) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten die nicht voll konsolidierten Beteiligungen mit einem Stimmrecht ab 20%, die nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapitalwert per Bilanzstichtag bilanziert werden. Wertschriften und Festgelder werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Darlehen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Bonitätsrisiken eingesetzt.

#### h) Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene immaterielle Werte wie EDV-Software und entsprechende Lizenz- und Beratungskosten. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die Nutzungsdauer von 4 bis 8 Jahren abgeschrieben.

#### i) Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird auf jeden Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

#### j) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

#### k) Rückstellungen (kurz- und langfristig)

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

#### l) Fonds

Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separat Rechnung geführt wird. Unter Fonds fallen Legate, unselbständige Stiftungen sowie von der Organisation selbst geschaffene und reglementierte Finanzmittel. Bei den Legaten und unselbständigen Stiftungen handelt es sich um Vermächtnisse von privaten Personen zu Gunsten des Spitals in Form von Vermögenswerten.

Fonds werden unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert, wenn die Verwendung der Mittel eng und präzise vorgegeben ist und eine Verbindlichkeit im Aussenverhältnis besteht. Von Fremdkapitalcharakter wird ausgegangen, wenn das Leitungsorgan der Organisation nicht die Kompetenz hat, die Gelder einem anderen als dem vorbestimmten Zweck zuzuführen. Alle übrigen Fonds werden im Eigenkapital bilanziert.

### **m) Steuern**

Gemäss Spitalversorgungsgesetz ist die Regionalspital Emmental AG für die in den Leistungsverträgen aufgeführten Dienstleistungen von den direkten Steuern befreit. Dagegen werden einzelne Bereiche in der Sparte Nebenbetriebe besteuert. Die Regionalspital Emmental Service AG und die Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG sind steuerbefreit.

### **n) Personalvorsorgeeinrichtungen**

Die Arbeitnehmenden und die ehemaligen Arbeitnehmenden der Regionalspital Emmental AG sind in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften in verschiedenen Stiftungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert.

In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 26 erstellt sind und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

### **o) Umsatzerfassung**

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

### **p) Transaktionen mit Nahestehenden**

Als «nahestehende Personen» gelten, neben dem Kanton Bern, auch die Beteiligungen, die Personalvorsorgeeinrichtungen sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates.

Der Kanton Bern ist Alleinaktionär der Regionalspital Emmental AG. Er steuert aufgrund des KVG bis maximal 55% der stationären Patientenerträge bei. Zusätzlich bestehen zwischen dem Kanton und der Regionalspital Emmental AG Leistungsverträge für den Rettungsdienst und die Psychiatrie, für welche der Kanton ebenfalls Betriebsbeiträge ausrichtet. Weiter richtet er zusätzliche Beiträge für die Aus- und Weiterbildung von Assistenzärzten und nichtuniversitären Gesundheitsberufen sowie die Familien- und Schwangerschaftsberatung aus.

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
	CHF	CHF
<b>1 Flüssige Mittel</b>		
Kasse	69 011	93 080
Post	2 753 886	1 195 808
Bank: frei verfügbare Mittel	5 390 790	4 048 418
Bank: zweckgebundene Mittel <sup>1)</sup>	3 871 200	3 893 685
<b>Total</b>	<b>12 084 887</b>	<b>9 230 991</b>
<sup>1)</sup> Flüssige Mittel mit Verwendungszweck Neubau/Erneuerung Spital Emmental (Standorte Burgdorf und Langnau)		
<b>2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	18 513 579	18 728 927
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen assoziierte Gesellschaften	14 280	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Aktionär / Kanton	58 459	46 161
Wertberichtigung	-315 087	-310 183
<b>Total</b>	<b>18 271 231</b>	<b>18 464 905</b>
<b>3 Sonstige kurzfristige Forderungen</b>		
Forderungen Dritte	12 160	8 626
Forderungen Aktionär / Kanton Betriebsbeiträge	1 056 406	422 639
Forderungen Aktionär / Kanton Spitalfonds <sup>2)</sup>	427 000	479 570
<b>Total</b>	<b>1 495 566</b>	<b>910 835</b>
<sup>2)</sup> Die CHF 427 000 betreffen den Restbetrag aus dem Spitalinvestitionsfonds (SIF) für das Projekt «Einführung Klinikinformationssystem».		
<b>4 Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Behandlungen</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	CHF	CHF
Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Arbeiten Ambulant	102 284	107 369
Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Arbeiten Stationär	966 289	650 720
<b>Total</b>	<b>1 068 573</b>	<b>758 089</b>
<b>5 Vorräte</b>		
Medizinisches Verbrauchsmaterial	1 914 242	1 912 932
Medikamente	1 081 878	951 951
Implantate	68 523	74 650
Übrige Vorräte	32 660	29 925
Wertberichtigungen	-223 009	-127 494
<b>Total</b>	<b>2 874 296</b>	<b>2 841 964</b>
<b>6 Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>		
Leistungen Sozialversicherungen	175 387	135 413
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	1 667 763	1 561 538
<b>Total</b>	<b>1 843 150</b>	<b>1 696 951</b>

## 7 Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten CHF	Installationen CHF	Medizinische Anlagen CHF	Übrige Sachanlagen CHF	Sachanlagen im Bau CHF	<b>Total</b> CHF
<b>Anschaffungswerte</b>						
Stand per 1.1.2019	113 504 200	66 127 675	24 087 569	10 581 701	3 507 850	217 808 998
Zugänge	328 403	0	1 759 580	1 043 511	11 056 367	14 187 861
Umgliederungen	5 854 394	6 944 500	1 000 664	634 513	-14 434 071	0
Abgänge	0	-59 427	-193 992	-301 608	0	-555 027
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>119 686 997</b>	<b>73 012 748</b>	<b>26 653 821</b>	<b>11 958 117</b>	<b>130 146</b>	<b>231 441 832</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>						
Stand per 1.1.2019	-42 131 185	-27 112 910	-16 010 008	-6 115 989	0	-91 370 092
Abschreibungen planmässig	-2 985 064	-2 317 125	-1 885 074	-1 242 703	0	-8 429 966
Abgänge	0	32 053	193 992	301 608	0	527 653
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>-45 116 251</b>	<b>-29 397 982</b>	<b>-17 701 090</b>	<b>-7 057 084</b>	<b>0</b>	<b>-99 272 405</b>
Nettobuchwert per 31.12.2019	74 570 746	43 614 766	8 952 731	4 901 033	130 146	132 169 427
Davon Anlagen in Leasing	0	0	961 165	21 460	0	982 625

Die Inbetriebnahme der letzten grossen Etappen (Umbau altes Bettenhaus / Umbau Operationstrakt) des Projekts Erneuerung Burgdorf erfolgte im 3. Quartal 2019. Somit sind gesamthaft rund CHF 114 Mio. des Um- und Neubauprojekts (Bausumme CHF 115 Mio.) per 31.12.2019 aktiviert.

	Grundstücke und Bauten CHF	Installationen CHF	Medizinische Anlagen CHF	Übrige Sachanlagen CHF	Sachanlagen im Bau CHF	<b>Total</b> CHF
<b>Anschaffungswerte</b>						
Stand per 1.1.2018	64 701 390	31 989 660	21 581 434	7 989 787	74 094 348	200 356 619
Zugänge	854 307	809 906	1 105 023	356 895	16 612 266	19 738 397
Umgliederungen	47 948 503	33 493 400	2 973 115	2 783 746	-87 198 764	0
Abgänge	0	-165 291	-1 572 003	-548 725	0	-2 286 019
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>113 504 200</b>	<b>66 127 675</b>	<b>24 087 569</b>	<b>10 581 701</b>	<b>3 507 850</b>	<b>217 808 998</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>						
Stand per 1.1.2018	-39 306 315	-25 360 356	-15 969 190	-5 532 722	0	-86 168 583
Abschreibungen planmässig	-2 824 870	-1 845 411	-1 631 166	-1 131 991	0	-7 433 438
Abgänge	0	134 117	1 549 088	548 725	0	2 231 930
Umgliederungen	0	-41 260	41 260	0	0	0
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>-42 131 185</b>	<b>-27 112 910</b>	<b>-16 010 008</b>	<b>-6 115 989</b>	<b>0</b>	<b>-91 370 092</b>
<b>Nettobuchwert per 31.12.2018</b>	<b>71 373 015</b>	<b>39 014 765</b>	<b>8 077 561</b>	<b>4 465 715</b>	<b>3 507 850</b>	<b>126 438 906</b>
Davon Anlagen in Leasing	0	0	601 280	64 380	0	665 660

Mit der Eröffnung des Neubaus wurde ein Grossteil des Projekts «Erneuerung Burgdorf» im Jahr 2018 aktiviert. Das Projekt «Erneuerung Burgdorf» ist noch nicht abgeschlossen, in Bau befinden sich unter anderem der Umbau des alten Bettenhauses und des alten Operationstraktes.



## 8 Finanzanlagen

	Wertschriften CHF	Beteiligungen und Darlehen assoz. Gesellschaften CHF	Total CHF
<b>Anschaffungswerte</b>			
Stand per 1.1.2019	200	1	201
Zugänge	23 000	0	23 000
Wertberichtigung	0	0	0
Abgänge	0	0	0
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>23 200</b>	<b>1</b>	<b>23 201</b>

	Wertschriften CHF	Beteiligungen und Darlehen assoz. Gesellschaften CHF	Total CHF
<b>Anschaffungswerte</b>			
Stand per 1.1.2018	200	1	201
Zugänge	0	0	0
Wertberichtigung	0	0	0
Abgänge	0	0	0
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>200</b>	<b>1</b>	<b>201</b>

### Beteiligungen und Darlehen an assoziierten Gesellschaften

		31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
easyCab AG, Niederwangen			
Zweck: Die Gesellschaft bezweckt insbesondere den Transport von Menschen mit einer Behinderung, oder anderweitigen Einschränkungen, welche die öffentlichen Verkehrsmittel nicht oder nur unter schweren Umständen benützen könnten.			
Nominelles Aktienkapital		180 000	180 000
Beteiligungsquote		21.1%	21.1%
Buchwert		1	1
Darlehensnehmer	easyCab AG		
Betrag	CHF 100 000	Buchwert	0
Zinssatz	1%		
Laufzeit	1.11.2017 - 31.10.2022		
Amortisation	keine jährliche Amortisation vorgesehen		

Das anteilmässige Ergebnis der easyCab AG wird in der Konzernrechnung nicht berücksichtigt, da sämtliche Aktiven der assoziierten Gesellschaft vollständig wertberichtigt sind. Gegenüber der easyCab AG bestehen keine Garantien, welche eine Rückstellung erfordern würden.

## 9 Immaterielle Anlagen

Bei den Immateriellen Anlagen handelt es sich um aktivierte Software und entsprechende Lizenz- und Beratungskosten.

	<b>Total</b> CHF
<b>Anschaffungswerte</b>	
Stand per 1.1.2019	5 165 675
Zugänge	184 622
Abgänge	0
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>5 350 297</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>	
Stand per 1.1.2019	-3 474 212
Abschreibungen planmässig	-650 566
Abgänge	0
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>-4 124 778</b>
<b>Buchwert per 31.12.2019</b>	<b>1 225 519</b>
<b>Anschaffungswerte</b>	
Stand per 1.1.2018	4 978 003
Zugänge	187 672
Abgänge	0
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>5 165 675</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>	
Stand per 1.1.2018	-2 861 435
Abschreibungen planmässig	-612 778
Abgänge	0
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>-3 474 212</b>
<b>Buchwert per 31.12.2018</b>	<b>1 691 463</b>

	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
	CHF	CHF
<b>10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	5 332 807	6 659 679
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte (Bautätigkeit)	3 340 026	2 740 475
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Assoziierte Gesellschaften	28 989	24 475
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Aktionär/Kanton	212 377	257 667
<b>Total</b>	<b>8 914 199</b>	<b>9 682 296</b>
<b>11 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten Dritte	2 891 319	3 152 969
Verbindlichkeiten Personalvorsorgeeinrichtungen	1 018 220	1 094 614
Verbindlichkeiten Fonds <sup>1)</sup>	544 213	576 582
<b>Total</b>	<b>4 453 752</b>	<b>4 824 165</b>
<sup>1)</sup> Erläuterungen zu dieser Position sind unter den Bewertungsgrundsätzen I) Fonds zu finden.		
<b>12 Passive Rechnungsabgrenzungen</b>		
Ferien- und Überzeitguthaben	1 848 950	2 005 144
Zinsen Obligationenanleihe	866 774	866 774
Steuern	5 000	10 000
Übrige Passive Rechnungsabgrenzungen	711 199	876 159
<b>Total</b>	<b>3 431 923</b>	<b>3 758 077</b>

### 13 Finanzverbindlichkeiten

	Anleihens- obligation CHF	Hypotheken CHF	Darlehen CHF	Investitions- kredit CHF	Leasing- verbindlichkeiten CHF	<b>Total</b> CHF
<b>Buchwert per 1.1.2019</b>	<b>75 000 000</b>	<b>700 000</b>	<b>750 000</b>	<b>3 000 000</b>	<b>363 831</b>	<b>79 813 831</b>
Erhöhung	0	0	0	10 000 000	841 094	10 841 094
Rückzahlung	0	0	0	0	-330 693	-330 693
<b>Buchwert per 31.12.2019</b>	<b>75 000 000</b>	<b>700 000</b>	<b>750 000</b>	<b>13 000 000</b>	<b>874 232</b>	<b>90 324 232</b>
Fälligkeit bis 1 Jahr	0	0	0	2 000 000	236 299	2 236 299
Fälligkeit über 1 Jahr	75 000 000	700 000	750 000	11 000 000	637 933	88 087 933

	Anleihens- obligation CHF	Hypotheken CHF	Darlehen CHF	Investitions- kredit CHF	Leasing- verbindlichkeiten CHF	<b>Total</b> CHF
<b>Buchwert per 1.1.2018</b>	<b>75 000 000</b>	<b>700 000</b>	<b>750 000</b>	<b>0</b>	<b>634 806</b>	<b>77 084 806</b>
Erhöhung	0	0	0	3 000 000	0	3 000 000
Rückzahlung	0	0	0	0	-270 975	-270 975
<b>Buchwert per 31.12.2018</b>	<b>75 000 000</b>	<b>700 000</b>	<b>750 000</b>	<b>3 000 000</b>	<b>363 831</b>	<b>79 813 831</b>
Fälligkeit bis 1 Jahr	0	0	0	3 000 000	267 201	3 267 201
Fälligkeit über 1 Jahr	75 000 000	700 000	750 000	0	96 630	76 546 630

### 13.1 Anleiheobligation

Art der Anleihe	Anleihe ohne Aufstockungsmöglichkeit
Nominalbetrag	CHF 75 Millionen
Valorennummer	24088470/ISIN CH0240884707
Zinssatz	1.625%
Laufzeit	17. April 2014 bis 17. April 2023
Rückzahlung	17. April 2023 zum Nennwert

Die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihe angefallenen Emissionskosten im Umfang von CHF 725 000 wurden per 22.4.2014 unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert. Der Betrag wird über die Laufzeit der Anleihe (9 Jahre) aufgelöst. Per 31.12.2019 beträgt der bilanzierte Betrag CHF 265 061 (Vorjahr CHF 345 617).

### 13.2 Kreditverträge

Die mit dem Neubau am Standort Burgdorf erarbeitete Finanzierungslösung beinhaltet neben der Ausgabe einer Anleihe einen Investitionskredit in der Höhe von CHF 15 Millionen. Der Investitionskredit steht vom 30.6.2017 bis 17.4.2023 zur Verfügung und ist ab 2020 zu amortisieren. Zudem besteht ein Liquiditätskredit in der Höhe von CHF 12 Millionen.

Die Beteiligungs- und Strukturierungskosten (Bankensyndikat) im Umfang von CHF 362 500 wurden per 22.4.2014 unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert. Der Betrag wird über die Laufzeit der Kreditverträge (10 Jahre) aufgelöst. Per 31.12.2019 beträgt der bilanzierte Betrag CHF 164 240 (Vorjahr CHF 200 490).

Die Kredite werden auf der Basis des Libor mit einer fixen Zinsmarge verzinst. Die Kredite sind gemäss Kreditvertrag an finanzielle Covenants wie Eigenfinanzierungsgrad und Verschuldungsfaktor gebunden. Sämtliche finanziellen Covenants wurden im Berichtsjahr eingehalten.

## 14 Rückstellungen

	Tarifriskiken <sup>1b)</sup>	Haftpflichtrisiken <sup>2)</sup>	Passiven aus Vorsorge- einrichtungen <sup>3)</sup>	Übrige Rückstellungen <sup>4)</sup>	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Buchwert per 01.01.2019</b>	<b>829 302</b>	<b>60 000</b>	<b>799 868</b>	<b>970 000</b>	<b>2 659 170</b>
Bildung	178 540	20 000	22 593	438 533	659 666
Verwendung	-442 107	0	-75 794	-348 533	-866 435
Auflösung	-204 485	0	0	0	-204 485
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>361 250</b>	<b>80 000</b>	<b>746 666</b>	<b>1 060 000</b>	<b>2 247 916</b>
davon kurzfristig	361 250	80 000	75 014	313 273	829 537
davon langfristig	0	0	671 652	746 727	1 418 379

	Tarifriskiken <sup>1a)</sup>	Haftpflichtrisiken <sup>2)</sup>	Passiven aus Vorsorge- einrichtungen <sup>3)</sup>	Übrige Rückstellungen <sup>4)</sup>	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Buchwert per 01.01.2018</b>	<b>899 277</b>	<b>60 000</b>	<b>846 225</b>	<b>920 000</b>	<b>2 725 502</b>
Bildung	193 000	0	30 514	101 310	324 824
Verwendung	-1 337	0	-76 871	-51 310	-129 518
Auflösung	-261 638	0	0	0	-261 638
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>829 302</b>	<b>60 000</b>	<b>799 868</b>	<b>970 000</b>	<b>2 659 170</b>
davon kurzfristig	829 302	60 000	77 238	236 506	1 203 046
davon langfristig	0	0	722 630	733 494	1 456 124

<sup>1a)</sup> Die Rückstellung für Tarifriskiken beinhaltet Risiken im Zusammenhang mit dem provisorischen Taxpunktwert TARMED von CHF 0.91 aus den Jahren 2010 – 2015. Das Bundesverwaltungsgericht hat mit seinem Entscheid vom 17.9.2015 den Taxpunktwert TARMED mit Wirkung ab 1.1.2010 auf CHF 0.86 festgesetzt. Die Differenz ist den Krankenkassen zurückzuerstatten.

<sup>1b)</sup> Die Rückabwicklung aufgrund des oben genannten Bundesgerichtentscheids konnte im 2019 abgeschlossen werden. Für provisorisch festgesetzte Tarife in der stationären Psychiatrie wurden Rückstellungen für die entsprechenden Tarifriskiken gebildet.

<sup>2)</sup> Haftpflichtrechtliche Ansprüche sind durch die Haftpflichtversicherung gedeckt. Die Rückstellung für Haftpflichtrisiken deckt einen möglichen und nicht durch die Haftpflichtversicherung gedeckten Selbstbehalt ab.

<sup>3)</sup> Die Regionalspital Emmental AG hat auf den 01.01.2012 für einen Teil der aktiven Mitarbeitenden eine eigene Pensionskasse errichtet (vorher angeschlossen an der Gemeinschaftsstiftung PRE). Die PRE wies eine Unterdeckung auf und der Austritt der Regionalspital Emmental AG führte zu einer Teilliquidation und damit zu einer Kürzung der Guthaben der Versicherten. Die Regionalspital Emmental AG hat diese negativen Folgen für die Versicherten ausgeglichen und die Deckungslücke von CHF 6.0 Mio. per 1.1.2012 ausfinanziert.

Die Rentner sind in einer eigenen Pensionskasse (neu Pensionskasse SHP, vormalig PRE) verblieben. Die Regionalspital Emmental AG ist verpflichtet, sich an der den Rentnern ausgerichteten Teuerungszulagen zu beteiligen. Die Rückstellung stellt den Barwert der noch zu zahlenden Teuerungszulagen dar. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einem versicherungstechnischen Gutachten. Der technische Zinssatz beläuft sich auf 1.0% (Vorjahr 1.0%).

<sup>4)</sup> Diese Position beinhaltet die anwartschaftlichen Ansprüche der Arbeitnehmenden bei Dienstjubiläen.



15 Patientenerträge	2019	2018
	CHF	CHF
Stationäre Erträge	103 200 581	99 021 191
Veränderung Bestand angefangene Behandlungen	315 569	43 958
Ambulante Erträge	56 105 639	51 586 517
Veränderung Bestand nicht abgerechnete Leistungen	-5 085	-127 054
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten (nicht medizinische Leistungen)	192 963	161 843
<b>Total</b>	<b>159 809 667</b>	<b>150 686 455</b>

Im Jahr 2019 wurden 10 291 stationäre Austritte (Vorjahr 10 341) verzeichnet. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr beträgt -50 Fälle (- 0.5%). Die Fallzählungslogik erfolgt in beiden Jahren nach der SwissDRG-Regelung und berücksichtigt die Fallzusammenführung im Falle eines Wiedereintritts innerhalb von 18 Tagen in die gleiche MDC-Kategorie (Major Diagnostic Category).

Der Case-Mix (CM) stieg im Berichtsjahr um 1.4% auf 9 381 (Vorjahr 9 255). Der Case-Mix-Index (CMI) lag im Berichtsjahr bei 0.912 (Vorjahr: 0.895).

Die TARMED-Leistungen stiegen im Berichtsjahr um 10.9% auf 32.4 Millionen Taxpunkte (Vorjahr 29.2 Millionen Taxpunkte).

16 Übrige Erträge	2019	2018
	CHF	CHF
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	6 631 946	6 072 918
Beiträge und Subventionen	5 879 718	6 050 806
<b>Total</b>	<b>12 511 664</b>	<b>12 123 724</b>

Die Position Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte beinhaltet unter anderem den Ertrag der Spitalrestaurants, Miet- und Infrastrukturerträge, Erträge aus medizinischen Angeboten an Dritte sowie sonstige Nebenerlöse.

Beiträge und Subventionen umfassen die Entschädigung des Kantons Bern für die ärztliche Weiterbildung, die Abgeltung der ambulanten Konsultationsstunden in der Psychiatrie, den Beitrag für die integrierte Versorgung Psychiatrie sowie den Beitrag zur Wahrnehmung des Leistungsauftrages im Rettungsdienst.

17 Personalaufwand	2019	2018
	CHF	CHF
Löhne	84 466 154	80 474 438
Sozialleistungen	13 914 256	13 352 861
Arzthonorar Spitalärzte	9 684 067	10 055 686
Übriger Personalaufwand	1 481 023	1 184 078
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>109 545 500</b>	<b>105 067 063</b>
<b>Total Vollzeitstellen</b>	<b>852.5</b>	<b>812.3</b>

## 18 Personalvorsorge

Für die berufliche Vorsorge bestehen für das Personal der RSE AG verschiedene Anschlussverträge mit Vorsorgeplänen auf der Basis des Beitragsprimats:

Gruppe der Versicherten	Anzahl MA <sup>1)</sup>	Vorsorgewerk	Primat	Weitere Angaben
Mitarbeitende	1 140	RESPIRA	Beitragsprimat	
Assistenz- und Oberärzte	127	VSAO	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung für Assistenz- und Oberärzte
Mitarbeitende	0	SHP (vorm. PRE)	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung Rentner Burgdorf bis 31.12.2011

<sup>1)</sup> Anzahl Mitarbeitende (Versicherte) per 31.12.2019; exklusive Rentner.

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	31.12.2019	31.12.2018
Beiträge	1 018 220	1 094 614
Rückstellung Teuerungszulagen Rentner PRE	746 666	799 868

### Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckung	Über-/Unterdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26 2019 CHF	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Erfolgswirksame Veränderung 2019 CHF	Abgegrenzte Beiträge 2019 CHF	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2019 CHF	2018 CHF			2019 CHF	2018 CHF
RESPIRA	0	0	0	0	5 349 306	5 349 306	5 264 768
VSAO	0	0	0	0	797 702	797 702	792 573
SHP (vorm. PRE) <sup>2)</sup>	0	-746 666	-799 868	-53 202	75 794	22 592	30 514
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>-746 666</b>	<b>-799 868</b>	<b>-53 202</b>	<b>6 222 802</b>	<b>6 169 600</b>	<b>6 087 855</b>

<sup>2)</sup> Die Rückstellung ist im Anhang 14 offengelegt.

Die Vorsorgestiftungen RESPIRA und VSAO weisen per Stichtag 31.12.2019 und Vorjahr einen technischen Deckungsgrad > 100% aus. Die Jahresrechnungen liegen für das Jahr 2019 in provisorischer Form vor.

## 19 Medizinischer Bedarf

	2019 CHF	2018 CHF
Arzneimittel	10 312 986	9 921 987
Material, Instrumente, Utensilien und Textilien	7 953 316	7 714 173
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	7 531 402	7 217 704
Implantate	3 742 129	3 894 260
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	850 715	886 606
Übriger medizinischer Bedarf	27 808	34 185
<b>Total</b>	<b>30 418 356</b>	<b>29 668 915</b>

## 20 Übriger Sachaufwand

Verwaltungs- und Informatikaufwand	4 363 641	4 535 785
Haushaltsaufwand	3 947 774	3 668 822
Unterhalt und Reparaturen	3 715 129	3 382 683
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	2 008 127	2 234 261
Lebensmittel	2 159 206	2 054 963
Aufwand für Anlagenutzung (nicht aktivierbare Anlagen)	1 710 338	1 907 584
Aufwand für Energie und Wasser	1 579 845	1 584 491
Übriger Aufwand für Anlagenutzung	1 139 811	1 145 245
Übriger patientenbezogener Aufwand	615 683	660 087
<b>Total</b>	<b>21 239 554</b>	<b>21 173 921</b>

<b>21 Finanzerfolg</b>	<b>2019</b>	2018
	CHF	CHF
Kapitalzinsertrag	11 610	12 832
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>11 610</b>	<b>12 832</b>
Hypothekarzinsen	7 700	9 275
Zinsaufwand Anleihe	1 226 250	1 226 250
Bereitstellungs- und Kreditkommissionsaufwand	282 896	203 007
Bankspesen und Kreditkosten	235 141	196 964
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>1 751 987</b>	<b>1 635 496</b>

<b>22 Ertragssteuern</b>	<b>2019</b>	2018
	CHF	CHF
Laufende Ertragssteuern	7 657	5 089
Latente Ertragssteuern	0	0
<b>Total</b>	<b>7 657</b>	<b>5 089</b>

**Durchschnittlicher Steuersatz**

n.a.

n.a.

Seit Einführung der neuen Spitalfinanzierung gemäss revidiertem KVG im Jahr 2012 ist die Regionalspital Emmental AG auf definierten Nebenbetrieben steuerpflichtig.

<b>23 Jahresergebnis pro Aktie</b>	<b>2019</b>	2018
	CHF	CHF
Aktienbestand 1.1.	7 202	7 202
Aktienbestand 31.12.	7 202	7 202
Durchschnittlicher Aktienbestand	7 202	7 202
Jahresergebnis	267 525	-2 783 926
<b>Jahresergebnis pro Aktie</b>	<b>37</b>	<b>-387</b>

Für die Ermittlung des Jahresergebnis pro Aktie wird der den Aktionären der Regionalspital Emmental AG zustehende Jahresergebnis durch die durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien dividiert. Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Beteiligungsrecht ist identisch.

<b>24 Eigenkapitalnachweis</b>	<b>2019</b>	2018
Das Aktienkapital ist eingeteilt in 7 202 Aktien zu je CHF 1 000; die Aktien sind voll liberiert.	CHF	CHF
Gesamtbetrag der nicht ausschüttbaren gesetzlichen und statutarischen Reserven	714 000	714 000

## Weitere Angaben

	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
<b>Eventualverpflichtungen und belastete Aktiven</b>	CHF	CHF
Gesamtbetrag Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter	0	700 000
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt (Buchwert)	116 380 541	112 023 309

### Entschädigung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Verwaltungsrat	Basisvergütung	Variable Vergütung	Sachleistungen	Andere Vergütungen <sup>1)</sup>	Total 2019	Total 2018
Bernhard Antener, Präsident seit 20.6.2019	15 167	10 050	0	2 967	28 184	9 721
Eva Jaisli, Präsidentin bis 19.6.2019	15 167	13 650	0	3 752	32 569	35 830
Hans-Peter Meier, Vizepräsident	15 167	10 500	0	3 065	28 732	29 567
Drahomir Aujesky, Mitglied	10 500	6 000	0	1 846	18 346	15 971
Ariste Baumberger, Mitglied	10 500	9 300	0	2 565	22 365	20 538
Franziska Berger, Mitglied seit 20.6.2019	5 250	2 400	0	792	8 442	0
Rolf Zundel	10 500	6 000	0	1 846	18 346	18 528
Sabine Eglin Buser, Mitglied bis 30.11.2018	0	0	0	0	0	16 884
Andreas Meer, Mitglied bis 30.6.2018	0	0	0	0	0	12 357
<b>Total Verwaltungsrat</b>	<b>82 250</b>	<b>57 900</b>	<b>0</b>	<b>16 833</b>	<b>156 983</b>	<b>159 396</b>

### Geschäftsleitung

Anton Schmid, CEO	250 469	40 500	0	39 838	330 807	348 322
Übrige Mitglieder	2 821 772	13 149	0	423 588	3 258 509	3 288 958
<b>Total Geschäftsleitung</b>	<b>3 072 242</b>	<b>53 649</b>	<b>0</b>	<b>463 425</b>	<b>3 589 316</b>	<b>3 637 280</b>

<sup>1)</sup> Die anderen Vergütungen beinhalten Sozialleistungen und Spesen.

<b>Führungspersonen der Kliniken und Organisationseinheiten auf gleicher Hierarchieebene</b>	<b>1 917 095</b>	<b>1 767 591</b>
<b>Zusatzleistungen:</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Darlehen oder Kredite wurden keine gewährt, noch sind solche ausstehend.

	<b>31.12.2019</b> CHF/%	31.12.2018 CHF/%
<b>Vollkonsolidierte Beteiligungen</b>		
Gesundheit Emmental Service AG, Burgdorf Zweck: Betrieb einer Apotheke und Tätigkeiten in medizinischen und diagnostischen Gebieten		
Nominelles Aktienkapital	400 000	400 000
Beteiligungsquote	100%	100%
Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG, Eggwil Zweck: Sicherstellung medizinische Grundversorgung Oberes Emmental durch Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen		
Nominelles Aktienkapital	200 000	200 000
Beteiligungsquote	50.50%	50.50%
<b>Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen</b>		
Langfristige Vereinbarungen	Laufzeit	
Mietvertrag Kirchbergstrasse 97, 3400 Burgdorf	01.10.2017-30.09.2022	1 225 311
Mietvertrag Emmepaxis, Kirchberg	25.06.2014-31.12.2019	0
Mietvertrag Centerpraxis, Grosshöchstetten	01.01.2016-31.12.2020	8 000
Mietvertrag Druckerpark	01.10.2016-30.09.2021	184 102
nicht kündbare Wartungsverträge	Diverse	1 142 829
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten		
Fällig innerhalb eines Jahres		0
Fällig innerhalb 1 bis 5 Jahren		1 323 288

#### Investitionsverpflichtungen

Die Regionalspital Emmental AG hat sich gegenüber dem Bankenkonsortium verpflichtet, das Investitionsvorhaben Teilerneuerung Spital Burgdorf und Langnau bis spätestens am 30.6.2020 fertigzustellen. Per 31.12.2019 bestehen gegenüber Lieferanten keine nicht bilanzierte Investitionsverpflichtungen (Vorjahr CHF 5,9 Mio.).

	<b>31.12.2019</b> CHF	31.12.2018 CHF
<b>Wesentliche Transaktion mit Nahestehenden</b>		
Aktionär Kanton Bern		
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen an Patienten	50 362 540	48 134 400
Betriebsbeiträge	7 752 933	6 358 965
Forderungen per 31.12.	1 541 866	948 370
Verbindlichkeiten per 31.12.	212 376	257 667
easyCab AG		
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	112 347	2 679
Aufwand Patiententransporte	237 937	118 750
Forderungen per 31.12.	14 280	500
Verbindlichkeiten per 31.12.	28 989	24 475

#### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 11.3.2020 vom Verwaltungsrat verabschiedet. Bis zu diesem Datum traten nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ein, welche die Aussagefähigkeit der Konzernrechnung wesentlich beeinträchtigen.



## Segmentberichterstattung

Das Spital Emmental legt den unternehmerischen Hauptfokus auf die akutmedizinische und psychiatrische Versorgung der Region Emmental sowie angrenzender Gebiete. Infolge der wirtschaftlichen Ähnlichkeit und Verflechtungen der Einheiten sowie aufgrund der Führungsstruktur werden die Segmente in «Akutspital» und «Psychiatrie» sowie «Übrige» zusammengefasst. Die Segmente beinhalten die Konzerngesellschaften gemäss Beteiligungsverzeichnis im Anhang.

### Segmentinformationen Konzernerfolgsrechnung Spital Emmental

Betriebsertrag 1.1. bis 31.12.	2019 CHF	2018 CHF
Akutspital	143 743 247	138 247 592
Psychiatrie	16 653 466	13 455 924
Übrige	11 924 619	11 106 663
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>172 321 331</b>	<b>162 810 179</b>

#### Akutspital:

Das Segment «Akutspital» umfasst die akutstationären und ambulanten Dienstleistungen.

#### Psychiatrie:

Das Segment «Psychiatrie» beinhaltet die stationäre, tagesklinische und ambulante psychiatrische Versorgung der Bevölkerung in der Psychiatrie. Die ambulante Pflege vor Ort, der Konsiliardienst, die Alterspsychiatrie und die Psychoonkologie sind wesentliche Bestandteile des Dienstleistungsangebotes. Dieses Angebot wird durch Angehörigenberatung und Kriseninterventionen in der Arbeitswelt sowie Öffentlichkeitsarbeit ergänzt.

#### Übrige:

Das Segment «Übrige» beinhaltet im Wesentlichen den Rettungsdienst, den Nebenbetrieb Restaurant sowie weitere nicht patientenbezogene Dienstleistungen.

Die Segmentinformationen umfassen den Betriebsertrag der dargelegten Segmente. Eine Offenlegung von Segmentergebnissen würde im Vergleich zu unseren relevanten Mitbewerbern zu einer deutlich höheren Transparenz in Bezug auf Kosten- sowie Margenstruktur führen. Unsere relevanten Mitbewerber sind Gesellschaften ohne öffentlich zugängliche Finanzinformationen. Bei einer Offenlegung von Segmentergebnissen ergibt sich gegenüber Konkurrenzunternehmen ein erheblicher Wettbewerbsnachteil. Von der Offenlegung von Segmentergebnissen sieht die Regionalspital Emmental AG daher ab.

# Bericht der Revisionsstelle

## an die Generalversammlung der Regionalspital Emmental AG

### Burgdorf

#### Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

##### Eingeschränktes Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Regionalspital Emmental AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalnachweis und für das dann endende Jahr sowie dem Anhang der Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 18 bis 36) mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ unseres Berichts dargelegten Sachverhalts ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

##### Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil

Der Verwaltungsrat hat entgegen den Vorgaben von Art. 51 Abs. 5 des Spitalversorgungsgesetzes (SpVG) des Kantons Bern in Verbindung mit Art. 663bbis Abs. 4 OR auf die Offenlegung der höchsten auf ein Mitglied der Geschäftsleitung entfallende Vergütung verzichtet.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zu dienen.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern  
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

## Unser Prüfungsansatz

### Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 1'250'000

Die Konzernrechnung beinhaltet drei Gesellschaften, wobei die Regionalspital Emmental AG 99% zum Betriebsertrag und zu den Aktiven des Konzerns beiträgt. Bei dieser Gesellschaft haben wir eine Prüfung durchgeführt. Die weiteren Gesellschaften wurden einer eingeschränkten Revision unterzogen. Zudem haben wir die notwendigen Anpassungen für die Überleitung der handelsrechtlichen Abschlüsse auf Swiss GAAP FER geprüft.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Sachanlagen aufgrund des Um- und Neubauprojekts

### Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

**Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung** CHF 1'250'000

### Herleitung

0.8% des Betriebsertrags (gerundet)

### Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit

Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir den Betriebsertrag, da die Regionalspital Emmental AG als öffentliches Listenspital einen Leistungsauftrag wahrnimmt und die Tarife weitgehend reguliert sind. Es stehen primär Leistungsgrössen wie die Anzahl Patienten (ambulant und stationär) und der Betriebsertrag für die Beurteilung der wirtschaftlichen Leistung im Vordergrund. Aus diesem Grund stellt der Betriebsertrag aus unserer Sicht diejenige Grösse dar, an welcher Spitäler üblicherweise beurteilt und gemessen werden können.

Wir haben mit dem Ausschuss Compliance vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 62'500 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.



### Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Die Regionalspital Emmental AG trägt 99% zu den gesamten Aktiven und zum Betriebsertrag des Konzerns bei und wird einer Prüfung unterzogen. Zudem unterziehen wir die Regionalspital Emmental Service AG einer eingeschränkten Revision. Als Konzernprüfer haben wir zusätzlich sämtliche Anpassungen zur Überleitung auf Swiss GAAP FER, die Konsolidierung und Darstellung und Ausweis in der Konzernrechnung geprüft.

### Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Neben dem im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ beschriebenen Sachverhalt haben wir über den folgenden besonders wichtigen Prüfungssachverhalt zu berichten:

### Bewertung der Sachanlagen aufgrund des Um- und Neubauprojekts

#### Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Wir erachten die Bewertung der Sachanlagen wegen der Höhe der Sachanlagen (CHF 132.1 Millionen oder 77.0% der Aktiven) und des Um- und Neubauprojekts als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Durch die Investitionen in das Um- und Neubauprojekt werden die Abschreibungen in den nächsten Jahren ansteigen. Damit die zukünftig höheren Abschreibungen gedeckt sind und die Werthaltigkeit der Sachanlagen gewährleistet ist, muss die Ertragslage entsprechend dem Ausmass des Um- und Neubaus verbessert werden.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Wir verweisen auf den Anhang lit. e) der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Die Finanzierung des Um- und Neubauprojekts erfolgt u.a. mittels Bankkredite, welche gemäss den Verträgen an finanzielle Covenants gebunden sind. Eine Verletzung dieser Covenants könnte eine sofortige Rückzahlung der Kredite zur Folge haben. Wir verweisen diesbezüglich auf die Erläuterungen in Kapitel 13.2 „Kreditverträge“ im Anhang zur Konzernrechnung.

#### Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben geprüft, ob das Um- und Neubauprojekt der Regionalspital Emmental AG zeitlich und finanziell mit der ursprünglichen Planung übereinstimmt, die Finanzierung gesichert ist und die zukünftige Ertragskraft der Gesellschaft den Buchwert der Sachanlagen stützt.

Für diese Beurteilung haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Stichprobenweise Durchsicht der monatlichen Berichterstattung zum Baufortschritt durch den externen Projektleiter und Besprechung mit dem Management mit dem Ziel, Bauverzögerungen oder Kostenüberschreitungen festzustellen.
- Einsichtnahme in die Protokolle des Verwaltungsrates und dessen Ausschüssen zur Überprüfung der Konsistenz der Aussagen zum Projektfortschritt.
- Prüfung der Zugänge von Sachanlagen in Übereinstimmung mit den geltenden Aktivierungsvorschriften.
- Prüfung der Nutzungsdauern, Zeitpunkt der Aktivierung einzelner Sachanlagen und des Abschreibungsaufwandes.
- Vergleich der wesentlichen Annahmen (Casemixindex (CMI), Taxpunktwerte, Anzahl Fälle, Betriebsertrag und Betriebskosten) im Budget 2020 und der Mittelfristplanung, welche vom Verwaltungsrat genehmigt wurden, mit externen Informationen und den aktuellen Werten aus dem Jahr 2019 und Beurteilung der nachhaltigen Ertragskraft der Regionalspital Emmental AG.
- Besprechung der Ergebnisse unserer Analysen, des Budgets sowie der Liquiditätsplanung mit dem Management



und Vergleich der wesentlichen Annahmen (Ertrag und Betriebskosten) des Budgets mit den Ergebnissen des Jahres 2019.

- Prüfung der Einhaltung der finanziellen Covenants per 31. Dezember 2019 und Beurteilung inwieweit die Regionalspital Emmental AG diese finanziellen Covenants in den nächsten 12 Monaten einhalten können. Diese Beurteilung basiert auf dem Budget 2020 und berücksichtigt zugleich auch die Budgetgenauigkeit vergangener Jahre.

Wir haben mittels obengenannter Prüfungshandlungen das Risiko der fehlerhaften Bewertung der Sachanlagen aufgrund des Um- und Neubauprojekts adressiert. Unsere Prüfungsergebnisse erlauben uns eine ausreichende Beurteilung zur Bewertung der Sachanlagen des Um- und Neubauprojektes.

#### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

#### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.





- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Trotz der im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ unseres Berichts dargelegten Einschränkung empfehlen wir, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen. Der Verwaltungsrat hat entgegen den Vorgaben von Art. 51 Abs. 5 des Spitalversorgungsgesetzes (SpVG) des Kantons Bern in Verbindung mit Art. 663bbis Abs. 4 OR auf die Offenlegung der höchsten auf ein Mitglied der Geschäftsleitung entfallende Vergütung verzichtet.

PricewaterhouseCoopers AG



Rolf Johner  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Yvonne Jost  
Revisionsexpertin

Bern, 11. März 2020



6 Regionalspital Emmental AG | Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

# Jahresrechnung Regionalspital Emmental AG

## Bilanz per 31. Dezember

	Erläuterungen	2019 CHF	2018 CHF
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel	2.1	11 131 912	8 275 964
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Dritte		18 513 579	18 728 927
Beteiligter Kanton		58 459	46 161
Beteiligungen		14 280	12 789
Wertberichtigungen		-315 087	-310 183
Übrige kurzfristige Forderungen			
Dritte		10 402	7 901
Beteiligter Kanton		1 056 407	422 639
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen			
Vorräte		3 097 305	2 969 458
Nicht fakturierte Dienstleistungen		1 068 573	758 089
Wertberichtigungen		-223 009	-127 494
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 851 275	1 694 163
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>36 264 095</b>	<b>32 478 414</b>
Finanzanlagen			
Darlehen Beteiligungen	2.2	600 000	650 000
Wertschriften		23 000	0
Übrige langfristige Aktiven	12	429 301	546 107
Beteiligungen	4	652 501	652 501
Sachanlagen			
Immobilien Sachanlagen		110 277 160	104 832 288
Mobile Sachanlagen		4 200 321	3 553 752
Medizintechnische Anlagen		8 720 454	7 935 050
Informatikanlagen		696 798	902 351
davon Anlagen in Leasing		982 625	348 338
Immaterielle Werte			
Software		516 788	1 036 920
<b>Anlagevermögen</b>		<b>126 116 324</b>	<b>120 108 969</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>162 380 418</b>	<b>152 587 382</b>

	Erläuterungen	2019 CHF	2018 CHF
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
		8 663 392	9 393 102
		212 376	257 667
		85 200	80 007
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
	12	2 000 000	3 000 000
	5	236 299	142 947
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			
		3 908 375	4 246 613
Passive Rechnungsabgrenzungen			
		3 424 101	3 752 453
	2.3	829 538	1 203 046
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>19 359 281</b>	<b>22 075 835</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
	12	75 000 000	75 000 000
	12	11 000 000	0
		750 000	750 000
		544 213	576 582
	5	637 934	96 629
Rückstellungen Investitionsentgelte			
		33 248 950	33 248 950
	2.3	1 418 380	1 456 124
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>122 599 476</b>	<b>111 128 285</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>141 958 758</b>	<b>133 204 120</b>
Aktienkapital			
		7 202 000	7 202 000
Gesetzliche Gewinnreserven			
		714 000	714 000
Freiwillige Gewinnreserve			
		12 505 660	11 467 262
Vortrag aus Vorjahr			
		11 467 262	13 499 131
Jahresergebnis			
		1 038 398	-2 031 869
Bilanzgewinn			
		12 505 660	11 467 262
<b>Eigenkapital</b>		<b>20 421 660</b>	<b>19 383 262</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>162 380 418</b>	<b>152 587 382</b>

## Erfolgsrechnung

	Erläuterungen	2019 CHF	2018 CHF
Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen		107 852 180	101 545 637
Ärztliche Einzelleistungen		8 999 775	7 989 598
Übrige Spitaleinzelleistungen		39 270 217	37 762 977
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten		3 377 011	3 471 339
<b>Total Patientenerträge</b>		<b>159 499 183</b>	<b>150 769 551</b>
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte		6 463 620	5 925 288
Beiträge und Subventionen		5 879 718	6 050 806
<b>Total übrige Erträge</b>		<b>12 343 338</b>	<b>11 976 094</b>
<b>Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>171 842 521</b>	<b>162 745 645</b>
<b>Bestandesänderungen an nicht fakturierten Dienstleistungen</b>		<b>310 484</b>	<b>-83 096</b>
Medizinischer Bedarf		-30 418 356	-29 668 915
Lebensmittelaufwand und Handelswaren		-2 159 206	-2 054 963
<b>Total Materialaufwand</b>		<b>-32 577 562</b>	<b>-31 723 878</b>
Lohnaufwand		-84 466 154	-80 474 438
Sozialversicherungsaufwand		-13 914 256	-13 352 861
Arzthonoraraufwand		-9 684 067	-10 055 686
Übriger Personalaufwand		-1 481 024	-1 184 078
<b>Total Personalaufwand</b>		<b>-109 545 500</b>	<b>-105 067 063</b>
Haushaltaufwand		-3 947 774	-3 668 822
Unterhalt und Reparaturen		-3 575 123	-3 242 064
Aufwand für Anlagenutzung		-3 075 857	-3 324 764
Energie und Wasser		-1 571 313	-1 584 491
Verwaltungs- und Informatikaufwand		-4 339 294	-4 518 278
Übriger patientenbezogener Aufwand		-615 683	-660 087
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand		-1 975 069	-2 166 780
<b>Total übriger betrieblicher Aufwand</b>		<b>-19 100 112</b>	<b>-19 165 286</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)</b>		<b>10 929 831</b>	<b>6 706 322</b>
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens		-8 202 392	-7 112 767
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>2 727 439</b>	<b>-406 444</b>
Finanzertrag		27 858	30 328
Finanzaufwand		-1 742 878	-1 621 905
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-1 715 020</b>	<b>-1 591 577</b>
<b>Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>1 012 419</b>	<b>-1 998 021</b>
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	11	52 570	0
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	11	-18 934	-28 759
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>		<b>1 046 055</b>	<b>-2 026 780</b>
Direkte Steuern		-7 657	-5 089
<b>Jahresergebnis</b>		<b>1 038 398</b>	<b>-2 031 869</b>

## Geldflussrechnung

	2019 CHF	2018 CHF
Jahresergebnis	1 038 398	-2 031 869
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	8 202 392	7 112 767
Sonstige fondsunwirksame Erträge und Aufwendungen	116 801	116 804
Veränderung Fondskapitalien	-32 369	-37 140
Veränderung kurz- und langfristige Rückstellungen	-411 252	-66 333
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	206 463	-2 031 457
Veränderung Vorräte und nicht fakturierter Dienstleistungen	-342 816	253 164
Veränderung übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	-793 380	303 293
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-976 118	-540 689
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-666 590	605 496
Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	-13 245	0
Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens	18 934	28 759
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>6 347 219</b>	<b>3 712 795</b>
Investitionen in Sachanlagen	-13 140 458	-22 258 063
Devestitionen von Sachanlagen	13 245	0
Investitionen in Finanzanlagen	-23 000	0
Devestitionen von Finanzanlagen	50 000	50 000
Investitionen in immaterielle Anlagen	-184 622	-187 672
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-13 284 834</b>	<b>-22 395 735</b>
Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	10 000 000	3 000 000
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-206 438	-138 204
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>9 793 562</b>	<b>2 861 796</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>2 855 947</b>	<b>-15 821 144</b>
<b>Nachweis Fonds</b>		
Stand Flüssige Mittel per 1.1.	8 275 964	24 097 108
Stand Flüssige Mittel per 31.12.	11 131 912	8 275 964
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>2 855 947</b>	<b>-15 821 144</b>

## Anhang der Jahresrechnung

### 1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

#### Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung der Regionalspital Emmental AG, Aktiengesellschaft mit Sitz in Burgdorf, wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

#### Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

#### a) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postscheck- und Bankguthaben (inkl. zweckgebundene Mittel) sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

#### b) Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Konkrete Ausfallrisiken werden einzeln berücksichtigt. Den latenten Ausfallrisiken wird mit einer pauschalen Wertberichtigung aufgrund von Erfahrungswerten Rechnung getragen. Überfällige Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als 180 Tagen sowie betriebene Forderungen werden zu 100% wertberichtigt. Alle sonstigen Forderungen werden als vollbringlich betrachtet.

#### c) Nicht abgerechnete Leistungen und angefangene Arbeiten

Die Bewertung der vollständig erbrachten, aber noch nicht fakturierten Leistungen für ausgetretene Patienten erfolgt zum Fakturabetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

Die Bewertung der teilweise erbrachten Leistungen für noch nicht ausgetretene Patienten erfolgt zum anteiligen Fakturabetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

#### d) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten oder – falls diese tiefer sind – zum Netto-Marktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtigt. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt.

#### e) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen. Zinsen während der Bauphase werden nicht aktiviert. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Grundstücken, werden linear abgeschrieben. Allfällige Sofortabschreibungen im steuerlich zulässigen Rahmen werden nach Ermessen des Verwaltungsrates vorgenommen.

#### f) Leasing

Bei Leasinggeschäften wird zwischen Finanzleasing und operativem Leasing unterschieden. Ein Finanzleasing liegt vor, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden. Geleaste Sachanlagen (financial Leasing) werden aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie die Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeiten werden unter dem Fremdkapital ausgewiesen.

#### g) Finanzanlagen / Beteiligungen

Beteiligungen, Wertschriften und Festgelder werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Darlehen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Bonitätsrisiken eingesetzt.

#### h) Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene immaterielle Werte wie EDV-Software und entsprechende Lizenz- und Beratungskosten. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben. Allfällige Sofortabschreibungen im steuerlich zulässigen Rahmen werden nach Ermessen des Verwaltungsrates vorgenommen.



### **i) Wertbeeinträchtigungen (Impairment)**

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird auf jeden Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

### **j) Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

### **k) Rückstellungen (kurz- und langfristig)**

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

### **l) Fonds**

Fonds sind zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separat Rechnung geführt wird. Unter Fonds fallen Legate, unselbständige Stiftungen sowie von der Organisation selbst geschaffene und reglementierte Finanzmittel. Bei den Legaten und unselbständigen Stiftungen handelt es sich um Vermächtnisse von privaten Personen zu Gunsten des Spitals in Form von Vermögenswerten.

Fonds werden unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert, wenn die Verwendung der Mittel eng und präzise vorgegeben ist und eine Verbindlichkeit im Aussenverhältnis besteht. Von Fremdkapitalcharakter wird ausgegangen, wenn das Leitungsorgan der Organisation nicht die Kompetenz hat, die Gelder einem anderen als dem vorbestimmten Zweck zuzuführen. Alle übrigen Fonds werden im Eigenkapital bilanziert.

### **m) Steuern**

Gemäss Spitalversorgungsgesetz ist die RSE AG für die in den Leistungsverträgen aufgeführten Dienstleistungen von den direkten Steuern befreit. Dagegen werden einzelne Bereiche in der Sparte Nebenbetriebe besteuert.

### **n) Personalvorsorgeeinrichtungen**

Die Arbeitnehmenden und die ehemaligen Arbeitnehmenden der Regionalspital Emmental AG sind in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften in verschiedenen Stiftungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert.

In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 26 erstellt sind und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

### **o) Umsatzerfassung**

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

### **p) Transaktionen mit Nahestehenden**

Als «nahestehende Personen» gelten, neben dem Kanton Bern, auch die Beteiligungen, die Personalvorsorgeeinrichtungen sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates.

Der Kanton Bern ist Alleinaktionär der Regionalspital Emmental AG. Er steuert aufgrund des KVG bis maximal 55% der stationären Patientenerträge bei. Zusätzlich bestehen zwischen dem Kanton und der RSE AG Leistungsverträge für den Rettungsdienst und die Psychiatrie, für welche der Kanton ebenfalls Betriebsbeiträge ausrichtet. Weiter richtet er zusätzliche Beiträge für die Aus- und Weiterbildung von Assistenzärzten und nichtuniversitären Gesundheitsberufen sowie die Familien- und Schwangerschaftsberatung aus.

## Erläuterungen zur Jahresrechnung

### 2. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

#### 2.1 Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel beinhalten CHF 3.9 Millionen (Vorjahr CHF 3.9 Mio.) zweckgebundene Mittel. Der Verwendungszweck betrifft den Neubau und die Erneuerung des Spitals Emmental (Standorte Burgdorf und Langnau).

#### 2.2 Finanzanlagen

			31.12.2019	31.12.2018
			CHF	CHF
<b>Darlehen</b>				
Darlehensnehmer	Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG			
Betrag	CHF 0.9 Millionen	Buchwert	600 000	650 000
Zinssatz	2.5% (Mindestzinssatz)			
Laufzeit	1.7.2014 – 2032			
Amortisation	CHF 25 000 per 31.12.2015, anschliessend CHF 50 000 jährlich per 31.12.			
Darlehensnehmer	easyCab AG			
Betrag	CHF 0.1 Millionen	Buchwert	0	0
Zinssatz	1.0 %			
Laufzeit	01.11.2017 – 31.10.2022			
Amortisation	keine jährliche Amortisation vorgesehen			

## 2.3 Rückstellungen

	Tarifriskiken <sup>1b)</sup>	Haftpflichtrisiken <sup>2)</sup>	Passiven aus Vorsorge- einrichtungen <sup>3)</sup>	Übrige Rückstellungen <sup>4)</sup>	<b>Total</b>
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Buchwert per 1.1.2019</b>	<b>829 302</b>	<b>60 000</b>	<b>799 868</b>	<b>970 000</b>	<b>2 659 170</b>
Bildung	178 540	20 000	22 593	438 533	659 666
Verwendung	-442 107	0	-75 793	-348 533	-866 433
Auflösung	-204 485	0	0	0	-204 485
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>361 250</b>	<b>80 000</b>	<b>746 668</b>	<b>1 060 000</b>	<b>2 247 918</b>
davon kurzfristig	361 250	80 000	75 014	313 274	829 538
davon langfristig	0	0	671 654	746 726	1 418 380

	Tarifriskiken <sup>1a)</sup>	Haftpflichtrisiken <sup>2)</sup>	Passiven aus Vorsorge- einrichtungen <sup>3)</sup>	Übrige Rückstellungen <sup>4)</sup>	<b>Total</b>
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Buchwert per 1.1.2018</b>	<b>899 277</b>	<b>60 000</b>	<b>846 225</b>	<b>920 000</b>	<b>2 725 502</b>
Bildung	193 000	0	30 514	101 310	324 824
Verwendung	-1 337	0	-76 871	-51 310	-129 518
Auflösung	-261 638	0	0	0	-261 638
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>829 302</b>	<b>60 000</b>	<b>799 868</b>	<b>970 000</b>	<b>2 659 170</b>
davon kurzfristig	829 302	60 000	77 238	236 506	1 203 046
davon langfristig	0	0	722 630	733 494	1 456 124

<sup>1a)</sup> Die Rückstellung für Tarifriskiken beinhaltet Risiken im Zusammenhang mit dem provisorischen Taxpunktwert TARMED von CHF 0.91 aus den Jahren 2010–2015. Das Bundesverwaltungsgericht hat mit seinem Entscheid vom 17.9.2015 den Taxpunktwert TARMED mit Wirkung ab 1.1.2010 auf CHF 0.86 festgesetzt. Die Differenz ist den Krankenkassen zurückzuerstatten.

<sup>1b)</sup> Die Rückabwicklung aufgrund des oben genannten Bundesgerichtentscheids konnte im 2019 abgeschlossen werden. Für provisorisch festgesetzte Tarife in der stationären Psychiatrie wurden Rückstellungen für die entsprechenden Tarifriskiken gebildet.

<sup>2)</sup> Haftpflichtrechtliche Ansprüche sind durch die Haftpflichtversicherung gedeckt. Die Rückstellung für Haftpflichtrisiken deckt einen möglichen und nicht durch die Haftpflichtversicherung gedeckten Selbstbehalt ab.

<sup>3)</sup> Die Regionalspital Emmental AG hat auf den 1.1.2012 für einen Teil der aktiven Mitarbeitenden eine eigene Pensionskasse errichtet (bisher angeschlossen an der Gemeinschaftsstiftung PRE). Die PRE wies eine Unterdeckung auf und der Austritt der Regionalspital Emmental AG führte zu einer Teilliquidation und damit zu einer Kürzung der Guthaben der Versicherten. Die Regionalspital Emmental AG hat diese negativen Folgen für die Versicherten ausgeglichen und die Deckungslücke von CHF 6.0 Mio. per 1.1.2012 ausfinanziert.

Die Rentner sind in einer eigenen Pensionskasse (neu Pensionskasse SHP, vormals PRE) verblieben. Die Regionalspital Emmental AG ist verpflichtet, sich an der den Rentnern ausgerichteten Teuerungszulagen zu beteiligen. Die Rückstellung stellt den Barwert der noch zu zahlenden Teuerungszulagen dar. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einem versicherungstechnischen Gutachten. Der technische Zinssatz beläuft sich auf 1.0% (Vorjahr 1.0%).

<sup>4)</sup> Diese Position beinhaltet die anwartschaftlichen Ansprüche der Arbeitnehmenden bei Dienstjubiläen.

<b>3 Anzahl Mitarbeitende</b>	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	852.5	812.3
<b>4 Beteiligungen</b>		
Gesundheit Emmental Service AG, Burgdorf Zweck: Betrieb einer Apotheke und Tätigkeiten in medizinischen und diagnostischen Gebieten		
Beteiligungsquote am Kapital in %	100.00%	100.00%
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	100.00%	100.00%
Gesundheitszentrum Oberes Emmental AG, Eggwil Zweck: Sicherstellung medizinische Grundversorgung oberes Emmental durch Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen		
Beteiligungsquote am Kapital in %	50.50%	50.50%
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	50.50%	50.50%
easyCab AG, Niederwangen Zweck: Die Gesellschaft bezweckt insbesondere den Transport von Menschen mit einer Behinderung, oder anderweitigen Einschränkungen, welche die öffentlichen Verkehrsmittel nicht oder nur unter schweren Umständen benützen könnten		
Beteiligungsquote an Kapital in %	21.10%	21.10%
Beteiligungsquote Stimmrechte in %	21.10%	21.10%
<b>5 Leasingverbindlichkeiten/Langfristige Vereinbarungen/Investitionsverpflichtungen</b>	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
	CHF	CHF
Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr (bilanziert)	236 299	142 947
Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr (bilanziert)	637 934	96 629
Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten	1 323 288	2 189 908
Langfristige Vereinbarungen	2 560 243	3 706 513
Per 31.12.2019 bestehen gegenüber Lieferanten keine nicht bilanzierten Investitionsverpflichtungen (Vorjahr CHF 5.9 Mio.).		
<b>6 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>		
kurzfristige Verbindlichkeiten	1 018 220	1 094 614
kurzfristige Rückstellung Teuerungszulage Rentner PRE	75 014	77 238
langfristige Rückstellung Teuerungszulage Rentner PRE	671 654	722 630
<b>7 Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten</b>	0	700 000
<b>8 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt (Buchwert)</b>	110 277 160	104 832 288

## 9 Eventualverbindlichkeiten

Keine.

## 10 Restwerte subventionierter Sachanlagen

Restwerte aus Bau- und Investitionsbeiträgen, welche durch den Kanton finanziert worden sind

31.12.2019

31.12.2018

CHF

CHF

509 260

859 682

## 11 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Verlust aus Veräusserung von Anlagevermögen

-18 934

-28 759

### Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand

-18 934

-28 759

Zahlung aus Spitalinvestitionsfonds (SIF) durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern

52 570

0

### Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag

52 570

0

## 12 Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten

### 12.1 Anleiheobligation

Art der Anleihe	Anleihe ohne Aufstockungsmöglichkeit
Nominalbetrag	CHF 75 Millionen
Valorenummer	24088470/ISIN CH0240884707
Zinssatz	1.625%
Laufzeit	17.4.2014 – 17.4.2023
Rückzahlung	17.4.2023 zum Nennwert

Die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihe angefallenen Emissionskosten im Umfang von CHF 725 000 wurden per 22.4.2014 unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert. Der Betrag wird über die Laufzeit der Anleihe (9 Jahre) aufgelöst. Per 31.12.2019 beträgt der bilanzierte Betrag CHF 265 061 (Vorjahr CHF 345 617).

### 12.2 Kreditverträge

Die mit dem Neubau am Standort Burgdorf erarbeitete Finanzierungslösung beinhaltet neben der Ausgabe einer Anleihe einen Investitionskredit in der Höhe von CHF 15 Mio. Der Investitionskredit steht vom 30.6.2017 bis 17.4.2023 zur Verfügung und ist ab 2020 zu amortisieren. Zudem besteht ein Liquiditätskredit in der Höhe von CHF 12 Mio.

Die Beteiligungs- und Strukturierungskosten (Bankensyndikat) im Umfang von CHF 362 500 wurden per 22.4.2014 unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert. Der Betrag wird über die Laufzeit der Kreditverträge (10 Jahre) aufgelöst. Per 31.12.2019 beträgt der bilanzierte Betrag CHF 164 240 (Vorjahr CHF 200 490).

Die Kredite werden auf der Basis des Libor mit einer fixen Zinsmarge verzinst. Die Kredite sind gemäss Kreditvertrag an finanzielle Covenants wie Eigenfinanzierungsgrad und Verschuldungsfaktor gebunden. Sämtliche finanziellen Covenants wurden im Berichtsjahr eingehalten.

### 13 Entschädigung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

	Basis- vergütung	Variable Vergütung	Sach- leistungen	Andere Vergütun- gen <sup>1)</sup>	<b>Total 2019</b>	Total 2018
<b>Verwaltungsrat</b>						
Herr Bernhard Antener, Präsident seit 20.6.2019	15 167	10 050	0	2 967	<b>28 184</b>	9 721
Frau Eva Jaisli, Präsidentin bis 19.6.2019	15 167	13 650	0	3 752	<b>32 569</b>	35 830
Herr Hans-Peter Meier, Vizepräsident	15 167	10 500	0	3 065	<b>28 732</b>	29 567
Herr Drahomir Aujesky, Mitglied	10 500	6 000	0	1 846	<b>18 346</b>	15 971
Herr Ariste Baumberger, Mitglied	10 500	9 300	0	2 565	<b>22 365</b>	20 538
Frau Franziska Berger, Mitglied seit 20.6.2019	5 250	2 400	0	792	<b>8 442</b>	0
Herr Rolf Zundel, Mitglied	10 500	6 000	0	1 846	<b>18 346</b>	18 528
Frau Sabine Eglin Buser, Mitglied bis 30.11.2018	0	0	0	0	<b>0</b>	16 884
Herr Andreas Meer, Mitglied bis 30.6.2018	0	0	0	0	<b>0</b>	12 357
<b>Total Verwaltungsrat</b>	<b>82 250</b>	<b>57 900</b>	<b>0</b>	<b>16 833</b>	<b>156 983</b>	159 396

#### Geschäftsleitung

Anton Schmid, CEO	250 469	40 500	0	39 838	<b>330 807</b>	348 322
Übrige Mitglieder	2 821 772	13 149	0	423 588	<b>3 258 509</b>	3 288 958
<b>Total Geschäftsleitung</b>	<b>3 072 242</b>	<b>53 649</b>	<b>0</b>	<b>463 425</b>	<b>3 589 316</b>	3 637 280

<sup>1)</sup> Die anderen Vergütungen beinhalten Sozialleistungen und Spesen.

<b>Führungspersonen der Kliniken und Organisationseinheiten auf gleicher Hierarchieebene</b>	<b>1 917 095</b>	1 767 591
--	------------------	-----------

<b>Zusatzleistungen:</b>	<b>0</b>	0
--------------------------	----------	---

Darlehen oder Kredite wurden keine gewährt, noch sind solche ausstehend.

### 14 Honorar der Revisionsstelle

	<b>2019</b>	2018
	CHF	CHF
Revision	<b>78 083</b>	78 083
Übrige Dienstleistungen	<b>36 726</b>	40 440

### 15 Nettoauflösung stiller Reserven

	<b>790 781</b>	770 714
--	----------------	---------

### 16 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 11.3.2020 keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2019 beeinträchtigen könnten beziehungsweise an dieser Stelle offengelegt werden müssten.



## Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns per 31. Dezember

	Antrag des Verwaltungsrates <b>2019</b> CHF	Beschluss der Generalversammlung 2018 CHF
<b>Zur Verfügung der Generalversammlung</b>		
Vortrag Bilanzgewinn aus dem Vorjahr	11 467 262	13 499 131
Jahresgewinn	1 038 398	-2 031 869
<b>Zwischentotal verfügbarer Bilanzgewinn</b>	<b>12 505 660</b>	<b>11 467 262</b>
<b>Antrag über die Verwendung</b>		
Dividende	0	0
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	52 000	0
Vortrag Bilanzgewinn auf neue Rechnung	12 453 660	11 467 262
<b>Total</b>	<b>12 505 660</b>	<b>11 467 262</b>

# Bericht der Revisionsstelle

## an die Generalversammlung der Regionalspital Emmental AG

### Burgdorf

#### Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

##### Eingeschränktes Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Regionalspital Emmental AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 42 bis 53) zum 31. Dezember 2019 mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ unseres Berichts dargelegten Sachverhalts dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

##### Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil

Der Verwaltungsrat hat entgegen den Vorgaben von Art. 51 Abs. 5 des Spitalversorgungsgesetzes (SpVG) des Kantons Bern in Verbindung mit Art. 663bbis Abs. 4 OR auf die Offenlegung der höchsten auf ein Mitglied der Geschäftsleitung entfallende Vergütung verzichtet.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zu dienen.

#### Unser Prüfungsansatz

##### Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 1'250'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Sachanlagen aufgrund des Um- und Neubauprojekts

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern  
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

### Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

---

### Gesamtwesentlichkeit

CHF 1'250'000

---

### Herleitung

0.8 % des Betriebsertrags (gerundet)

---

### Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit

Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir den Betriebsertrag, da die Regionalspital Emmental AG als öffentliches Listenspital einen Leistungsauftrag wahrnimmt und die Tarife weitgehend reguliert sind. Es stehen primär Leistungsgrössen wie die Anzahl Patienten (ambulant und stationär) und der Betriebsertrag für die Beurteilung der wirtschaftlichen Leistung im Vordergrund. Aus diesem Grund stellt der Betriebsertrag aus unserer Sicht diejenige Grösse dar, an welcher Spitäler üblicherweise beurteilt und gemessen werden.

---

Wir haben mit dem Ausschuss Compliance vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 62'500 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

### Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

### Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Neben dem im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ beschriebenen Sachverhalt haben wir über den folgenden besonders wichtigen Prüfungssachverhalt zu berichten:

---

### Bewertung der Sachanlagen aufgrund des Um- und Neubauprojekts

#### Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Wir erachten die Bewertung der Sachanlagen wegen der Höhe der Sachanlagen (CHF 123.9 Millionen oder 76.3% der Aktiven) und des Um- und Neubauprojekts als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

#### Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben geprüft, ob das Um- und Neubauprojekt der Regionalspital Emmental AG zeitlich und finanziell mit der ursprünglichen Planung übereinstimmt, die Finanzierung gesichert ist und die zukünftige Ertragskraft der Gesellschaft den Buchwert der Sachanlagen stützt.



Durch die Investitionen in das Um- und Neubauprojekt werden die Abschreibungen in den nächsten Jahren ansteigen. Damit die zukünftig höheren Abschreibungen gedeckt sind und die Werthaltigkeit der Sachanlagen gewährleistet ist, muss die Ertragslage entsprechend dem Ausmass des Um- und Neubaus verbessert werden.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Wir verweisen auf den Anhang (lit. e) der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Die Finanzierung des Um- und Neubauprojekts erfolgt u.a. mittels Bankkredite, welche gemäss den Verträgen an finanzielle Covenants gebunden sind. Eine Verletzung dieser Covenants könnte eine sofortige Rückzahlung der Kredite zur Folge haben. Wir verweisen diesbezüglich auf die Erläuterungen in Kapitel 12.2 „Kreditverträge“ im Anhang zur Jahresrechnung.

Für diese Beurteilung haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Stichprobenweise Durchsicht der monatlichen Berichterstattung zum Baufortschritt durch den externen Projektleiter und Besprechung mit dem Management mit dem Ziel, Bauverzögerungen oder Kostenüberschreitungen festzustellen.
- Einsichtnahme in die Protokolle des Verwaltungsrates und dessen Ausschüssen zur Überprüfung der Konsistenz der Aussagen zum Projektfortschritt.
- Prüfung der Zugänge von Sachanlagen in Übereinstimmung mit den geltenden Aktivierungsvorschriften.
- Prüfung der Nutzungsdauern, Zeitpunkt der Aktivierung einzelner Sachanlagen und des Abschreibungsaufwandes.
- Vergleich der wesentlichen Annahmen (Casemixindex (CMI), Taxpunktwerte, Anzahl Fälle, Betriebsertrag und Betriebskosten) im Budget 2020 und der Mittelfristplanung, welche vom Verwaltungsrat genehmigt wurden, mit externen Informationen und den aktuellen Werten aus dem Jahr 2019 und Beurteilung der nachhaltigen Ertragskraft der Regionalspital Emmental AG.
- Besprechung der Ergebnisse unserer Analysen, des Budgets sowie der Liquiditätsplanung mit dem Management und Vergleich der wesentlichen Annahmen (Ertrag und Betriebskosten) des Budgets mit den Ergebnissen des Jahres 2019.
- Prüfung der Einhaltung der finanziellen Covenants per 31. Dezember 2019 und Beurteilung inwieweit die Regionalspital Emmental AG diese finanziellen Covenants in den nächsten 12 Monaten wird einhalten können. Diese Beurteilung basiert auf dem Budget 2020 und berücksichtigt zugleich auch die Budgetgenauigkeit vergangener Jahre.

Wir haben mittels obengenannter Prüfungshandlungen das Risiko der fehlerhaften Bewertung der Sachanlagen aufgrund des Um- und Neubauprojekts adressiert. Unsere Prüfungsergebnisse erlauben uns eine ausreichende Beurteilung zur Bewertung der Sachanlagen des Um- und Neubauprojektes.

#### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen.



tigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

#### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



## Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht. Trotz der im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ unseres Berichts dargelegten Einschränkung empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen, da die fehlende Angabe das vermittelte Gesamtbild nicht grundlegend verändert.

PricewaterhouseCoopers AG



Rolf Johner  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Yvonne Jost  
Revisionsexpertin

Bern, 11. März 2020





# Personalstatistik

	2019	2018	Veränderung	in %
<b>Mitarbeitende per 31.12.</b>				
Ärzte	202	183	19	10.4
Pflegepersonal	399	369	30	8.1
Übriges medizinisches Personal	446	414	32	7.7
Belegärzte	38	39	-1	-2.6
Übriges Belegpersonal	7	7	0	0.0
Verwaltung	99	95	4	4.2
Ökonomie	75	75	0	0.0
Technische Betriebe	17	17	0	0.0
Auszubildende	129	133	-4	-3.0
<b>Total</b>	<b>1 412</b>	<b>1 332</b>	<b>80</b>	<b>6.0</b>

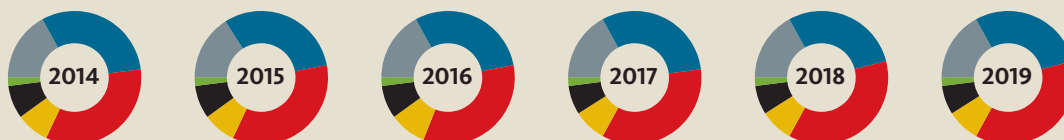
<b>Anzahl Vollzeitstellen</b>				
Ärzte	150.2	139.4	10.9	7.8
Pflegepersonal	246.6	236.4	10.2	4.3
Übriges medizinisches Personal	311.5	297.4	14.1	4.7
Verwaltung	68.7	66.4	2.3	3.5
Ökonomie	59.4	57.4	2.0	3.4
Technische Betriebe	16.1	15.3	0.8	5.2
Auszubildende	40.9	43.3	-2.3	-5.4
<b>Total</b>	<b>893.4</b>	<b>855.6</b>	<b>37.9</b>	<b>4.4</b>
<b>Total ohne Auszubildende</b>	<b>852.5</b>	<b>812.3</b>	<b>40.2</b>	<b>4.9</b>

## Geschlechterverhältnis der Mitarbeitenden

Frauenanteil in %	78.4	78.4	0.0	0.0
Männeranteil in %	21.6	21.6	0.0	0.0

## Personalbestand

Anzahl Mitarbeitende auf Vollzeitbasis, inkl. Auszubildende



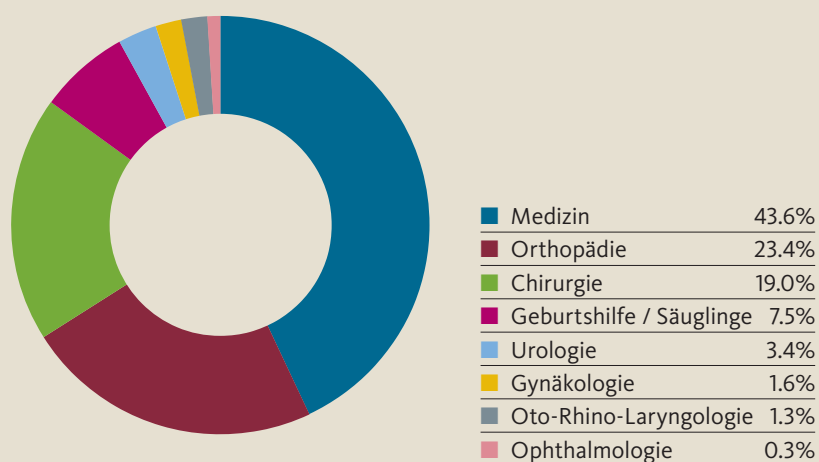
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Ärzte	118	118	123	135	139	150
Pflege	216	218	220	236	237	247
Med. Fachbereiche	239	246	262	286	297	312
Verwaltung	59	59	65	68	66	69
Hotellerie	59	59	57	56	58	59
Technik und Sicherheit	14	15	16	15	15	16
<b>Total</b>	<b>706</b>	<b>714</b>	<b>743</b>	<b>796</b>	<b>812</b>	<b>853</b>

# Leistungsstatistiken

## Stationäre Patienten Akutspital

	2019	2018	Veränderung	in %
<b>Fallzahlen nach Fachgebieten</b>				
Innere Medizin	4 367	4 408	-41	-0.9
Chirurgie	2 574	2 675	-101	-3.8
Orthopädie	1 695	1 690	5	0.3
Gynäkologie und Geburtshilfe	918	901	17	1.9
Säuglinge	737	667	70	10.5
<b>Total</b>	<b>10 291</b>	<b>10 341</b>	<b>-50</b>	<b>-0.5</b>
<b>Pflegetage SwissDRG</b>				
Erwachsene	50 967	49 914	1 053	2.1
Säuglinge	2 379	2 185	194	8.9
<b>Total</b>	<b>53 346</b>	<b>52 099</b>	<b>1 247</b>	<b>2.4</b>
<b>Version SwissDRG</b>				
Version SwissDRG	8.0	7.0		
Casemix (CM)	9 381	9 255	126	1.4
Casemix-Index (CMI)	0.912	0.895	0.017	1.9
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	5.2	5.0	0.1	2.9
<b>Patienten nach Versicherungsklasse</b>				
allgemein	9 380	9 311	69	0.7
halbprivat	797	888	-91	-10.2
privat	114	142	-28	-19.7
<b>Anteil Zusatzversicherte in %</b>	<b>8.9</b>	<b>10.0</b>	<b>-1.1</b>	<b>-11.1</b>
<b>Patienten nach Herkunft</b>				
Kanton Bern	9 914	10 012	-98	-1.0
Kanton Luzern	140	96	44	45.8
Kanton Solothurn	128	139	-11	-7.9
restliche Kantone	85	68	17	25.0
Ausland	24	26	-2	-7.7

## Casemix nach Fachgebiet 2019



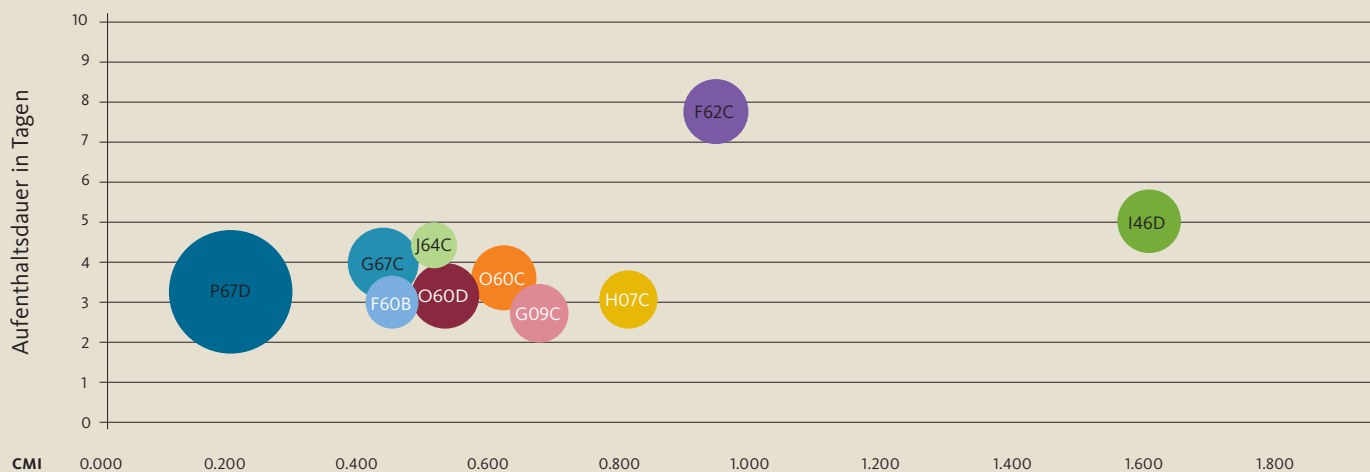
Hauptdiagnosekategorien (MDC) & Leistungsstellen		2019	Anteil in %	2018	Verände- rung	in %
MDC	<b>Major Diagnostic Category nach Anzahl Fällen</b>					
01	Krankheiten und Störungen des Nervensystems	669	6.5	668	1	0.1
02	Krankheiten und Störungen des Auges	47	0.5	43	4	9.3
03	Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses	383	3.7	384	-1	-0.3
04	Krankheiten und Störungen der Atmungsorgane	680	6.6	767	-87	-11.3
05	Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems	990	9.6	1 025	-35	-3.4
06	Krankheiten und Störungen der Verdauungsorgane	1 225	11.9	1 366	-141	-10.3
07	Krankheiten und Störungen an hepatobiliärem System und Pankreas	361	3.5	350	11	3.1
08	Krankheiten und Störungen an Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	2 078	20.2	2 135	-57	-2.7
09	Krankheiten und Störungen an Haut, Unterhaut und Mamma	261	2.5	270	-9	-3.3
10	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	155	1.5	164	-9	-5.5
11	Krankheiten und Störungen der Harnorgane	492	4.8	514	-22	-4.3
12	Krankheiten und Störungen der männlichen Geschlechtsorgane	162	1.6	183	-21	-11.5
13	Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane	122	1.2	161	-39	-24.2
14	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	773	7.5	718	55	7.7
15	Neugeborene	733	7.1	666	67	10.1
16	Krankheiten des Blutes, der blutbildenden Organe und des Immunsystems	89	0.9	63	26	41.3
17	Hämatologische und solide Neubildungen	57	0.6	53	4	7.5
18A	HIV	1	0.0	1	0	0.0
18B	Infektiöse und parasitäre Krankheiten	407	4.0	260	147	56.5
19	Psychische Krankheiten und Störungen	118	1.1	150	-32	-21.3
20	Alkohol- und Drogengebrauch und alkohol- und drogeninduzierte psychische Störungen	102	1.0	109	-7	-6.4
21A	Polytrauma	16	0.2	12	4	33.3
21B	Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkungen von Drogen und Medikamenten	193	1.9	193	0	0.0
22	Verbrennungen	6	0.1	2	4	200.0
23	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen, und andere Inanspruchnahme des Gesundheitswesens	22	0.2	26	-4	-15.4
ERR	Fehler-DRGs und sonstige DRGs	11	0.1	8	3	37.5
PRE	Prä-MDC	138	1.3	50	88	176.0
	<b>Total Austritte SwissDRG</b>	<b>10 291</b>	<b>100</b>	<b>10 341</b>	<b>-50</b>	<b>-0.5</b>

BFS Code	Leistungsstellen nach Anzahl Fällen	2019	Anteil in %	2018	Verände- rung	in %
M100	Innere Medizin	4 367	42.4	4 408	-41	-0.9
M200	Chirurgie	4 024	39.1	4 157	-133	-3.2
M300	Gynäkologie und Geburtshilfe	1 655	16.1	1 568	87	5.5
M600	Ophthalmologie	38	0.4	32	6	18.8
M700	Oto-Rhino-Laryngologie	207	2.0	176	31	17.6
	<b>Total Austritte</b>	<b>10 291</b>	<b>100</b>	<b>10 341</b>	<b>-50</b>	<b>-0.5</b>

## Diagnosis Related Groups (DRG)

DRG Code	TOP 10 DRG nach Anzahl Austritten	Fälle	Anteil in %	Case Mix	Anteil in %	CMI	Ø Aufenthaltsdauer in Tagen
P67D	Neugeborenes, Aufnahme-gewicht > 2499 g	655	6.4	132	1.4	0.201	3.2
G67C	Verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane oder gastrointestinale Blutung oder Ulkuserkrankung	260	2.5	124	1.3	0.477	4.0
O60C	Vaginale Entbindung mit schwerer oder mässig schwerer komplizierender Diagnose oder bestimmter Prozedur	232	2.3	157	1.7	0.678	3.6
I46D	Implantation, Wechsel oder Revision einer Hüftendoprothese	216	2.1	350	3.7	1.618	5.0
O60D	Vaginale Entbindung	213	2.1	119	1.3	0.561	3.2
F62C	Herzinsuffizienz und Schock	200	1.9	179	1.9	0.893	7.8
H07C	Cholezystektomie	157	1.5	129	1.4	0.824	3.2
G09C	Eingriffe bei Hernien mit Transplantat, mehr als ein Belegungstag	134	1.3	92	1.0	0.690	2.7
J64C	Infektion / Entzündung der Haut und Unterhaut, Alter > 15 Jahre	130	1.3	74	0.8	0.568	4.4
F60B	Akuter Myokardinfarkt ohne invasive kardiologische Diagnostik	126	1.2	64	0.7	0.512	3.0
<b>Total TOP 10 DRG</b>		<b>2 323</b>	<b>22.6</b>	<b>1 421</b>	<b>15.1</b>	<b>0.612</b>	
Total Austritte SwissDRG		10 291		9 381		0.912	

## CMI und Aufenthaltsdauer (Blasengrösse: Anzahl Fälle)



## Akutspital

<b>Ambulatorien, Notfall &amp; Rettungsdienst</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Veränderung</b>	<b>in %</b>
<b>Fälle</b> (Eintritte)	61 613	57 679	3 934	6.8
<b>Ambulante Taxpunkte</b> (verrechenbar)				
TARMED	27 343 508	24 432 879	2 910 629	11.9
Labor	2 044 680	1 919 757	124 923	6.5
Physiotherapie	1 380 128	1 248 661	131 467	10.5
Ernährungs- und Diabetesberatung	272 539	268 437	4 102	1.5
Übrige	362 915	341 366	21 550	6.3
<b>Notfallaufnahmen</b>				
stationär	5 956	6 074	-118	-1.9
ambulant	10 597	10 142	455	4.5
<b>Total</b>	<b>16 553</b>	<b>16 216</b>	<b>337</b>	<b>2.1</b>
<b>Rettungsdienst</b>				
Primärtransporte	3 846	3 984	-138	-3.5
Sekundärtransporte	1 115	1 438	-323	-22.5
<b>Total</b>	<b>4 961</b>	<b>5 422</b>	<b>-461</b>	<b>-8.5</b>

Psychiatrische Dienste	2019	2018	Veränderung	in %
<b>Stationärer Bereich</b>				
<b>Fälle</b>				
Allgemeine Erwachsenenpsychiatrie	403	217	186	85.7
Alterspsychiatrie	36	0	36	n/a
<b>Total</b>	<b>439</b>	<b>217</b>	<b>222</b>	<b>102.3</b>
<b>Pflegetage (TARPSY)</b>				
Allgemeine Erwachsenenpsychiatrie	9 260	5 658	3 602	63.7
Alterspsychiatrie	919	0	919	n/a
<b>Total</b>	<b>10 179</b>	<b>5 658</b>	<b>4 521</b>	<b>79.9</b>
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	23.2	26.1	-2.9	-11.1
Notfallaufnahmen	156	22	134	609.1
Fürsorgerische Unterbringungen (FU)	6	0	6	n/a
TARPSY: Summe der Tagesgewichte (DM)	10 357	5 703	4 654	81.6
TARPSY: Durchschnittliches Tagesgewicht (DMI)	1.018	1.008	0.010	0.9
<b>Tageskliniken</b>				
Fälle	180	165	15	9.1
Pflegetage	6 186	5 997	189	3.2
davon ganze Tage	6 181	5 992	189	3.2
davon halbe Tage	10	9	1	11.1
Stunden Normkostenmodell	16 168	16 862	-694	-4.1
<b>Ambulatorien</b>				
Fälle (Eintritte)	1 830	1 938	-108	-5.6
Patientenkontakte	31 251	30 461	790	2.6
Gutachten	21	35	-14	-40.0
Konsilien	428	454	-26	-5.7
Stunden Normkostenmodell	14 160	14 880	-720	-4.8
<b>Ambulante Taxpunkte (verrechenbar)</b>				
TARMED	5 028 134	4 807 597	220 536	4.6



# Leitendes Personal und Belegärztinnen, Belegärzte

Stichtag 31. Dezember 2019

## Anästhesiologie

Dr. med. Patrick Wettstein, Chefarzt/Leiter ZOP  
Dr. med. Frank Loose, Chefarzt/Leiter ZAC  
Dr. med. Martin Ettel, Stv. Chefarzt  
Dr. med. Thomas Böhlen, Leitender Arzt  
Dr. med. Andreas Köhnlein, Leitender Arzt  
Dr. med. Birgit Rössner, Leitende Ärztin  
Dr. med. Barbara Schläppi, Leitende Ärztin  
Dr. med. Merkt Thomas, Leitender Arzt  
Nadja Heger, Spitalfachärztin  
Dr. med. Alain Richard, Spitalfacharzt  
Dr. med. Emanuel Sonderegger, Belegarzt

## Apotheke

Dr. rer. nat. Annegret Reichwagen, Chefapothekerin  
Claudia Ruchti, Stv. Chefapothekerin

## Chirurgie

Prof. Dr. med. Stephan Vorburger, Chefarzt und  
Leiter Chirurgische Kliniken  
Dr. med. Alexander Stupnicki, Chefarzt (Standort Langnau)  
Dr. med. Daniel Geissmann, Stv. Chefarzt  
Dr. med. Quang Ly, Leitender Arzt  
Dr. med. Stephanie Scherz, Leitende Ärztin  
Dr. med. Matthias Schneider, Leitender Arzt  
Dr. med. Roland Dubach, Belegarzt  
Dr. med. Michael Durband, Belegarzt  
Dr. med. Thomas Kinsbergen, Belegarzt  
Dr. med. Gérald Leist, Belegarzt  
PD Dr. med. Maziar Shafighi, Belegarzt

## Gynäkologie/Geburtshilfe

Dr. med. Matthias Scheidegger, Chefarzt  
Dr. med. Hansjörg Keller, Stv. Chefarzt  
Dr. med. Sibylle Fässler Waber, Leitende Ärztin  
Dr. med. Miriam Klimek-Kägi, Leitende Ärztin  
Dr. med. Robert Künzle, Leitender Arzt  
Dr. med. Ana Maris-Ujj, Leitende Ärztin  
Dr. med. Martin Schwab, Belegarzt  
Dr. med. Beat Imholz, Belegarzt

## HNO

Dr. med. Jonas Schüpbach, Belegarzt  
Dr. med. Bernard Schiessl, Belegarzt  
Dr. med. Rolf Lehmann, Belegarzt  
Dr. med. Julia Eckardt, Belegärztin

## Intensivmedizin

Dr. med. Andreas Martin Bloch, Leitender Arzt  
Dr. med. Claudia Fellmann, Leitende Ärztin  
Dr. med. Brigitte Ulrich, Leitende Ärztin  
Dr. med. Petra Salomon, Stv. Leitende Ärztin

## Medizin

PD Dr. med. Robert Escher, Chefarzt und  
Leiter Medizinische Klinik  
Dr. med. Martin Egger, Chefarzt (Standort Langnau)  
Dr. med. Eva Maria Genewein, Stv. Chefärztin  
Dr. med. Felix Nohl, Stv. Chefarzt  
Dr. med. Stefan Bauer, Leitender Arzt  
Dr. med. Ivo Peter Bergmann, Leitender Arzt  
Dr. med. Katrin Bergmann, Leitende Ärztin  
Dr. med. Michael Bühlmann, Leitender Arzt  
Dr. med. Ariane Cavelti, Leitende Ärztin  
Dr. med. Bernard Chappuis, Leitender Arzt  
Dr. med. Roman Hari, Leitender Arzt  
Marcus Herzig, Leitender Arzt  
Dr. med. Bernhard Kessler, Leitender Arzt  
Dr. med. Maja Klein Lüthi, Leitende Ärztin  
Dr. med. Jan Mathys, Leitender Arzt  
Dr. med. Markus Riederer, Leitender Arzt  
Dr. med. Jörg Salomon, Leitender Arzt  
Dr. med. Silvia Schwab, Leitende Ärztin  
Dr. med. Martin Waeber, Leitender Arzt  
Dr. med. Gabriel Waldegg, Leitender Arzt  
PD Dr. med. Stephan Zbinden, Leitender Arzt  
Dr. med. Max Hilfiker, Leitender Arzt  
Dr. med. Dieter Wallmann, Leitender Arzt  
Dr. med. Sedat Yildirim, Leitender Arzt  
Bernhard Friedli, Stv. Leitender Arzt  
Dr. med. Stefanie Honegger Bloch, Stv. Leitende Ärztin  
Dr. med. Verena Merki, Stv. Leitende Ärztin  
Dr. med. Andrea Schmid-Bearth, Stv. Leitende Ärztin  
Dr. med. Jerzy Wojtek Bielecki, Belegarzt  
Dr. med. Armin Brunner, Belegarzt  
Dr. med. Jakob Seglias, Belegarzt  
Dr. med. Jürg Sollberger, Belegarzt  
Dr. med. Walter Wüthrich, Belegarzt

## Ophthalmologie

PD Dr. med. Gian-Marco Sarra, Belegarzt  
Dr. med. Sven Griesser, Belegarzt  
Dr. med. Franz Käser, Belegarzt  
Dr. med. Kristin Rose, Belegärztin  
Dr. med. Markus van Son, Belegarzt

## Orthopädie und Handchirurgie

Dr. med. Henk Eijer, Chefarzt  
Simone Christine Affolter, Leitende Ärztin  
Dr. med. Marco Celia, Leitender Arzt  
Dr. med. Mathias Hoffmann, Leitender Arzt  
Dr. med. Achat Jenzer, Leitender Arzt  
Dr. med. Taro Kusano, Leitender Arzt

Dr. med. Thomas Wyder, Leitender Arzt  
Dr. med. Peter Aebersold, Belegarzt  
Dr. med. Martin Rügsegger, Belegarzt  
Prof. Dr. med. Paul Ferdinand Heini, Belegarzt  
Dr. med. Jiri Huracek, Belegarzt  
Dr. med. Kai Dopke, Belegarzt  
Dr. med. Regula Teuscher, Belegärztin  
Prof. Dr. med. Stefan Eggli, Belegarzt  
Dr. med. Sven Heitkemper, Belegarzt  
Dr. med. Philipp Henle, Belegarzt  
PD Dr. med. Richard Nyffeler, Belegarzt  
Dr. med. Tobias Wyss, Belegarzt

### **Pädiatrie**

Dr. med. Markus Schoenenberger, Belegarzt  
Dr. med. Martina Tschannen, Belegärztin  
Dr. med. Sandra Wallmann, Belegärztin  
Dr. med. Corinne Wyder, Belegärztin  
Dr. med. Maurice Fritzsche, Belegarzt  
Dr. med. Nathalie Lüthi, Spitalfachärztin

### **Psychiatrischer Dienst**

Dr. med. Daniel Bielinski, Chefarzt  
Dr. med. Markus Guzek, Leitender Arzt  
Farida Irani, Leitende Ärztin  
Bernhard Huwiler, Leitender Arzt  
Dr. med. Martin Weber, Leitender Arzt  
Christine Frötscher, Betriebsleiterin Psychiatrie  
Dr. phil. Katrin Endtner, Bereichsleiterin Ambulantes Zentrum  
Buchmatt  
Verena Christen, Bereichsleiterin Ambulantes Zentrum  
Buchmatt  
Isabel Rüdüsühli, Bereichsleiterin Psychiatrie Langnau  
Beatrice Graf, Bereichsleiterin Psychiatrie Burgdorf Spital  
Elsbeth Saner, Bereichsleiterin Alterspsychiatrie

### **Radiologie**

Dr. med. Urs peter Knecht, Institutsleiter und Chefarzt  
Dr. med. Benedikt Blum, Chefarzt  
Dr. med. Isabelle Durot, Leitende Ärztin  
Dr. med. Leonardo Kocovic, Leitender Arzt  
Dr. med. Francesco Frasca, Stv. Leitender Arzt  
Prof. Dr. med. Jürgen Triller, Spitalfacharzt  
Marianne Wiedmer-Flütsch, Leitende Radiologiefachfrau

### **Urologie**

Dr. med. Adrian Sieber, Leitender Arzt  
Dr. med. Markus Fatzer, Belegarzt  
Dr. med. Katharina Haeni, Leitende Ärztin

### **Pflegedienst**

Claudia Biedermann, Leiterin Pflege  
Monica Rohrbach, Leiterin Pflege Chirurgische Kliniken und  
Frauenklinik / Stv. Leiterin Pflege  
Silvia Brönnimann, Leiterin Bildung und LTT  
Sascha Fasel, Leiter Pflege Medizinische Klinik und  
Anästhesiepflege  
René Jaussi, Leiter Pflege Notfallstationen und Rettungsdienst  
Heidi Friedli-Wüthrich, Leiterin Pflegeentwicklung  
Maja Diethelm Scherz, Leiterin OP/ZSVA  
Andreas Gallo, Abteilungsleiter Anästhesiepflege

### **Paramedizinische Dienste**

Dr. scient. med. Kay-Uwe Hanusch, Leiter Physiotherapie  
Béatrice Brand, Leiterin Labor  
Susanna Gehrig, Leiterin Labor  
Barbara Steinmann, Leiterin Logopädie

### **Beratungsstellen**

Regina Bohnert Alam, Leiterin Diabetesberatung  
Regula Wittwer, Leiterin Sozialdienst  
Verena Wyss-Berger, Leiterin Ernährungsberatung

### **CEO und CEO Support**

Anton Schmid, CEO  
Claudia Buschor, Direktionsassistentin  
Markus Hächler, Leiter Kommunikation  
Ruth Schneider, Leiterin Qualitätsmanagement

### **Services**

Beat Jost, COO, Stv. CEO  
Philipp Horcher, Leiter Informatik  
Daniela Bärtschi, Leiterin HR-Operations  
Fachbereich HR-Business Partner  
Marcel Flückiger, Leiter HR-Operations  
Fachbereich HR-Payroll  
Margret Faustmann, Leiterin Kinderkrippe

### **Betrieb und Markt**

Reto Flück, Leiter Betrieb und Markt  
Andrea Capelli-Weber, Leiterin Empfang und Patientendisposition  
Marc Fahrni, Leiter Einkauf und Materialwirtschaft  
Marcel Holzer, Leiter Hotellerie Gastronomie  
Alexander Krass, Leiter Medizinische Codierung und  
Medizincontrolling  
Beat Ruch, Leiter Technik  
Andrea Zingg, Leiterin Hotellerie Hauswirtschaft

### **Finanzen und Controlling**

Marco Bernasconi, CFO  
Patrick Rebsamen, Leiter Finanzbuchhaltung, Stv. CFO  
Gabriel Frei, Leiter Controlling

Dieser Geschäftsbericht ist bei Vögel AG in Langnau nach dem innovativen, umweltschonenden «Cradle-to-Cradle»-Verfahren gedruckt worden. Dabei entstehen keine giftigen Druckabfälle. Die Vögel AG ist das erste Druckunternehmen, welches in der Schweiz produzierte Cradle to Cradle Certified™-Drucksachen herstellt.



Höchster Standard für Ökoeffektivität.  
Cradle to Cradle™-zertifizierte Druckprodukte  
hergestellt durch die Vögel AG.  
Bindung ausgenommen

Cradle to Cradle Certified™  
is a certification mark licensed by  
the Cradle to Cradle Products  
Innovation Institute.

## Impressum

### **Herausgeber, Konzept, Redaktion:**

Regionalspital Emmental AG

### **Gestaltung:**

Kummer+Partner GmbH Lyss

### **Druck:**

Vögel AG Langnau i.E.

